

Neu-Braunfelsener Zeitung.

Aelteste deutsche Zeitung im Staat. Gegründet 1852.

Jahrgang 69.

Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 31. März 1921.

Nummer 27.

Texanisches.

Ein junger Sohn der Frau August Miller in Victoria arbeitete mit einem Schraubenzieher, stolperte, fiel, stieß sich den Schraubenzieher durch die Unterlippe, brach einen Zahn aus und zerschchnitt sich die Zunge.

In Bernon kamen der 25jährige Henry Schwachhammer und der 16jährige Jesse Uffery ums Leben, indem sie von einem einströmenden Haufen Baumwollfäden verschüttet wurden und erstickten, ehe sie herausgeholt werden konnten.

In Seguin wurden Herr Edwin Grimm und Frau Lillie Peter von Pastor Theo. Zanissen getraut. Das junge Paar wird in Neu-Braunfels wohnen.

In Austin County goß der siebenjährige Sohn von Ed. Leicht u. Frau Petroleum ins Feuer. Die Flamme explodierte und der Kleine wurde so schlimm verbrannt, daß er bald darauf starb.

In der Gegend von Devine wofen viele Farmer ihr Land dieses Jahr mit Weizenkörnern besäen.

Der County Clerk von Guadalupe County hat einen Heiratschein ausgestellt für Jesse Turner und Edna Palm.

Im Hause der Brauteltern Herrn und Frau Hermann Koehler von McCueney feierten deren Tochter, Frau Thella Koehler, und Herr Alvin S. Schlueter fröhliche Hochzeit. Das junge Paar wird auf einer Farm nördlich von Seguin wohnen.

In Comfort verheirateten sich Herr Walter V. Hendrix von Georgetown und Frau Clara Moehring, Tochter der Frau C. Moehring.

Bei Herrn Bruno Koch und Frau in Guadalupe County ist ein Sohnlein angekommen.

In Georgetown hat Frau Grace Chreitzberg ihre Kandidatur für das städtische Assessorat angekündigt.

Im Heim ihrer Eltern Herrn Peter Klaus und Frau in Taylor starb am 22. März Frau A. S. Adamson von Coupland in ihrem 34. Lebensjahre. Drei Wochen vorher erkrankte sie an der Lungenerkrankung und sie wurde ins Elternhaus gebracht, um ihr bessere Pflege geben zu können, doch war alles vergeblich. Die Verstorbenen wurde am 4. Dezember 1886 bei San Antonio geboren und wohnte als Mädchen mit ihren Eltern und Geschwistern in Comal County, bis die Familie nach Williamson County verzog. Die Beerdigung fand am dem Taylor Friedhofe durch Herrn Pastor A. Hartmann statt. Die Dahingeshiedene hinterläßt ihren tiefbetäubten Gatten, einen fünfjährigen Sohn, die Eltern, eine Schwester Frau S. W. Ford von Coupland und vier Brüder, die Herren Emil, Georg, Willie und Walter Klaus.

In der Gegend von Stamford fiel ein leichter Reif am Dienstag Morgen; Obst und zarte Gemüse wurden leicht beschädigt.

Aus Denton in Nordtexas wird berichtet, daß der Frost am Dienstag Morgen in den Obst- und Gemüsegärten bedeutenden Schaden angerichtet hat.

In der Gegend von Friedrichsburg ging die Temperatur am Dienstag Morgen nicht ganz auf den Gefrierpunkt herunter und Obst und Gemüse scheinen nur wenig gelitten zu haben.

Der County Clerk von Bexar County hat Heiratscheine ausgestellt für R. P. Geiger und Josephine M. Mangold, und für Charles S. Schlieffing und Marie C. Dannenberg.

In Terexona ist Herr W. N. Wubermann, ein prominenter Geschäftsmann, welcher seit 42 Jahren dort wohnte, gestorben.

Die Seguiner Fair wird dieses Jahr am 4., 5., 6. und 7. Oktober abgehalten.

Aus Cibola wird uns berichtet: Am Palmsonntage wurde in der Pauluskirche das Sohnlein von Herrn Louis Moreau und Marie, geb. Wiedner zur Taufe gebracht und ihm die Namen John, Friedrich, Wilhelm gegeben. Paten waren Herr Wilhelm Wiedner, und Frau Frieda Stridhahn.

Nachmittags wurde in der Evangelischen Friedenskirche zu Converse das Sohnlein von Herrn Willie Huebner und Frau Martha, geb. Barthold getauft und erhielt die Namen Alfred, Otto, Louis Huebner. Als Paten wurden erwählt die Herren Otto Huebner und Louis Rappmund und die Frauen Augusta Barthold und Martha Rappmund.

In seinem Heim in der Gegend von Zuehl starb letzten Donnerstag Herr Ernst C. Voelker im Alter von 60 Jahren. Die Beerdigung fand in St. Hedwig von der katholischen Kirche aus statt; Pfarrer Borowiski leitete die Begräbnisfeier. Bahrtücher waren die Herren Ed. Zuehl, Emil Vriegke, Emil Zuehl, Louis A. Gunter, Julius Stahl und Louis Schraub.

In Seguin wehte der Nordsturm am Montag Morgen die große Lebensleiche um, unter welcher im Jahre 1845 die erste Sitzung des Distriktsgerichtes abgehalten wurde.

In Marion wurde am Ostersonntag durch Herrn Pastor Ziegler das Sohnlein von Herrn Franklin Schulz und dessen Ehegattin Ida, geb. Kroy getauft. Es erhielt die Namen: Lee, Gay. Die Taufpaten waren: Herr Alfred Kroy, Herr Henry Schulz, Frau Lottie Schulz und Frau Thella Pfannstiel.

Der deutschen Grenzpolizei ist es gelungen, an der polnisch-pommerschen Grenze einen Rumänen festzunehmen, der in Gemeinschaft mit einem Steuersekretär und einer Verkäuferin aus Hamburg verfuhrte Seeresmaterial in großem Umfange nach Polen zu verschleusen. Es handelt sich, wie die „Lauenburger Zeitung“ berichtet, um Material im Werte von vielen Millionen, darunter 50 Flugzeuge, Geschütze, Scherenferngläser, 100.000 militärische Ausrüstungen, 1000 Sätle usw. Wie jetzt weiter bekannt wird, hat auch das Verhören von 13 Maschinengelehrten in Stolp dahin Aufklärung gefunden, daß diese von einem von der Grenzpolizei wegen Verführung von Seeresmaterial verhafteten Besizer im Kreis Lauenburg über die Grenze nach Polen verschoben worden sind.

Vor einiger Zeit ging durch die Blätter die Nachricht, daß die Stadt Naumburg (Saale) an ihrem Suffizientnotgeld rund 1 Million Mark verdient habe. Wie der Magistrat dazu mitteilt, trifft die Meldung nicht zu. Die Nachricht sei eine Mär, die nicht minder mirakulös sei, als das im alten Naumburger Hussitenliede besungene Begebnis, das auf den Naumburger Notgeldscheinen dargestellt ist. Nichtig sei freilich, daß die Scheine mit den erzählenden wunderlichen, phantastischen Bildern und Versen sehr begehrt und von den Sammlern nicht nur in Deutschland, sondern auch schon in Uebersee gekauft würden und selbst in ihrer Vaterstadt schon schwer zu haben seien.

Das bayerische Staatsministerium für Verkehrsangelegenheiten hat an die sämtlichen Telephon- und Fernsprechanstalten eine Verordnung erlassen, die u. a. bestimmt, daß allen Personen, die wegen Preisvertreiberei und Schleichhandels verurteilt worden sind, auf Antrag der Landeswachabereitschaft für die von dieser bestimmte Zeitdauer die Fernsprechanstalten zu entziehen oder etwa von solchen Personen beantragte Anschlüsse zu verweigern sind. Von dieser Bestimmung ist bisher, wie auf Anfrage mitgeteilt wird, in zahlreichen Fällen Gebrauch gemacht worden. Es hat sich gezeigt, daß diese

Maßnahme von den bestraften Personen viel schwerer empfunden wird, als alle anderen Strafen, weil ihnen durch Entziehung des Telephons ein Hauptmittel ihres Geschäftsverkehrs entzogen wird.

Die „Weser Zeitung“ (Bremen) vom 18. Februar berichtet: Ueber die in der getriggen Aufsichtsratsitzung vorgelegten Geschäftsergebnisse der Kriegsjahre 1914 bis 1920 teilt uns der Norddeutsche Lloyd folgendes mit: Für 1914 bis 1918 ergibt sich ein Betriebsüberschuss von 13.200,00 M., welcher zu Abschreibungen benützt ist. Für 1919 verbleiben 19.700,000 M. und für 1920 22.400,000 M. Rohüberschüsse, welche nach Abschreibung von 5.600,000 M. bzw. 8.400,000 M. es ermöglichen, der Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von je 8 Prozent für die beiden Jahre 1919 und 1920 vorzuschlagen.

Am 3. August 1871 sendte der damalige Inhaber der Verlagshandlung A. Nauck u. Co. in Berlin, Wilhelmstraße, einen Brief an einen Verwandten in Liverpool. Dieser Brief ist jetzt — nach fast fünfzigjähriger Reise — als unbestellbar in Berlin wieder eingetroffen und den Sinterbliebenen des inzwischen verstorbenen Briefschreibers ausgehändigt worden. Der Briefumschlag ist ebenso wie der Brief gute erhalten, die Schriftzeichen lassen an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig. Die auf dem Brief gestempelten Marken — zwei Eingroschen- und eine Einviertergroschenmarke — sind ebenfalls unversehrt.

Der deutsche Grenzpolizei ist es gelungen, an der polnisch-pommerschen Grenze einen Rumänen festzunehmen, der in Gemeinschaft mit einem Steuersekretär und einer Verkäuferin aus Hamburg verfuhrte Seeresmaterial in großem Umfange nach Polen zu verschleusen. Es handelt sich, wie die „Lauenburger Zeitung“ berichtet, um Material im Werte von vielen Millionen, darunter 50 Flugzeuge, Geschütze, Scherenferngläser, 100.000 militärische Ausrüstungen, 1000 Sätle usw. Wie jetzt weiter bekannt wird, hat auch das Verhören von 13 Maschinengelehrten in Stolp dahin Aufklärung gefunden, daß diese von einem von der Grenzpolizei wegen Verführung von Seeresmaterial verhafteten Besizer im Kreis Lauenburg über die Grenze nach Polen verschoben worden sind.

Vor einiger Zeit ging durch die Blätter die Nachricht, daß die Stadt Naumburg (Saale) an ihrem Suffizientnotgeld rund 1 Million Mark verdient habe. Wie der Magistrat dazu mitteilt, trifft die Meldung nicht zu. Die Nachricht sei eine Mär, die nicht minder mirakulös sei, als das im alten Naumburger Hussitenliede besungene Begebnis, das auf den Naumburger Notgeldscheinen dargestellt ist. Nichtig sei freilich, daß die Scheine mit den erzählenden wunderlichen, phantastischen Bildern und Versen sehr begehrt und von den Sammlern nicht nur in Deutschland, sondern auch schon in Uebersee gekauft würden und selbst in ihrer Vaterstadt schon schwer zu haben seien.

Das bayerische Staatsministerium für Verkehrsangelegenheiten hat an die sämtlichen Telephon- und Fernsprechanstalten eine Verordnung erlassen, die u. a. bestimmt, daß allen Personen, die wegen Preisvertreiberei und Schleichhandels verurteilt worden sind, auf Antrag der Landeswachabereitschaft für die von dieser bestimmte Zeitdauer die Fernsprechanstalten zu entziehen oder etwa von solchen Personen beantragte Anschlüsse zu verweigern sind. Von dieser Bestimmung ist bisher, wie auf Anfrage mitgeteilt wird, in zahlreichen Fällen Gebrauch gemacht worden. Es hat sich gezeigt, daß diese

Maßnahme von den bestraften Personen viel schwerer empfunden wird, als alle anderen Strafen, weil ihnen durch Entziehung des Telephons ein Hauptmittel ihres Geschäftsverkehrs entzogen wird.

Die „Weser Zeitung“ (Bremen) vom 18. Februar berichtet: Ueber die in der getriggen Aufsichtsratsitzung vorgelegten Geschäftsergebnisse der Kriegsjahre 1914 bis 1920 teilt uns der Norddeutsche Lloyd folgendes mit: Für 1914 bis 1918 ergibt sich ein Betriebsüberschuss von 13.200,00 M., welcher zu Abschreibungen benützt ist. Für 1919 verbleiben 19.700,000 M. und für 1920 22.400,000 M. Rohüberschüsse, welche nach Abschreibung von 5.600,000 M. bzw. 8.400,000 M. es ermöglichen, der Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von je 8 Prozent für die beiden Jahre 1919 und 1920 vorzuschlagen.

Am 3. August 1871 sendte der damalige Inhaber der Verlagshandlung A. Nauck u. Co. in Berlin, Wilhelmstraße, einen Brief an einen Verwandten in Liverpool. Dieser Brief ist jetzt — nach fast fünfzigjähriger Reise — als unbestellbar in Berlin wieder eingetroffen und den Sinterbliebenen des inzwischen verstorbenen Briefschreibers ausgehändigt worden. Der Briefumschlag ist ebenso wie der Brief gute erhalten, die Schriftzeichen lassen an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig. Die auf dem Brief gestempelten Marken — zwei Eingroschen- und eine Einviertergroschenmarke — sind ebenfalls unversehrt.

Der deutschen Grenzpolizei ist es gelungen, an der polnisch-pommerschen Grenze einen Rumänen festzunehmen, der in Gemeinschaft mit einem Steuersekretär und einer Verkäuferin aus Hamburg verfuhrte Seeresmaterial in großem Umfange nach Polen zu verschleusen. Es handelt sich, wie die „Lauenburger Zeitung“ berichtet, um Material im Werte von vielen Millionen, darunter 50 Flugzeuge, Geschütze, Scherenferngläser, 100.000 militärische Ausrüstungen, 1000 Sätle usw. Wie jetzt weiter bekannt wird, hat auch das Verhören von 13 Maschinengelehrten in Stolp dahin Aufklärung gefunden, daß diese von einem von der Grenzpolizei wegen Verführung von Seeresmaterial verhafteten Besizer im Kreis Lauenburg über die Grenze nach Polen verschoben worden sind.

Vor einiger Zeit ging durch die Blätter die Nachricht, daß die Stadt Naumburg (Saale) an ihrem Suffizientnotgeld rund 1 Million Mark verdient habe. Wie der Magistrat dazu mitteilt, trifft die Meldung nicht zu. Die Nachricht sei eine Mär, die nicht minder mirakulös sei, als das im alten Naumburger Hussitenliede besungene Begebnis, das auf den Naumburger Notgeldscheinen dargestellt ist. Nichtig sei freilich, daß die Scheine mit den erzählenden wunderlichen, phantastischen Bildern und Versen sehr begehrt und von den Sammlern nicht nur in Deutschland, sondern auch schon in Uebersee gekauft würden und selbst in ihrer Vaterstadt schon schwer zu haben seien.

Das bayerische Staatsministerium für Verkehrsangelegenheiten hat an die sämtlichen Telephon- und Fernsprechanstalten eine Verordnung erlassen, die u. a. bestimmt, daß allen Personen, die wegen Preisvertreiberei und Schleichhandels verurteilt worden sind, auf Antrag der Landeswachabereitschaft für die von dieser bestimmte Zeitdauer die Fernsprechanstalten zu entziehen oder etwa von solchen Personen beantragte Anschlüsse zu verweigern sind. Von dieser Bestimmung ist bisher, wie auf Anfrage mitgeteilt wird, in zahlreichen Fällen Gebrauch gemacht worden. Es hat sich gezeigt, daß diese

Maßnahme von den bestraften Personen viel schwerer empfunden wird, als alle anderen Strafen, weil ihnen durch Entziehung des Telephons ein Hauptmittel ihres Geschäftsverkehrs entzogen wird.

Die „Weser Zeitung“ (Bremen) vom 18. Februar berichtet: Ueber die in der getriggen Aufsichtsratsitzung vorgelegten Geschäftsergebnisse der Kriegsjahre 1914 bis 1920 teilt uns der Norddeutsche Lloyd folgendes mit: Für 1914 bis 1918 ergibt sich ein Betriebsüberschuss von 13.200,00 M., welcher zu Abschreibungen benützt ist. Für 1919 verbleiben 19.700,000 M. und für 1920 22.400,000 M. Rohüberschüsse, welche nach Abschreibung von 5.600,000 M. bzw. 8.400,000 M. es ermöglichen, der Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von je 8 Prozent für die beiden Jahre 1919 und 1920 vorzuschlagen.

Am 3. August 1871 sendte der damalige Inhaber der Verlagshandlung A. Nauck u. Co. in Berlin, Wilhelmstraße, einen Brief an einen Verwandten in Liverpool. Dieser Brief ist jetzt — nach fast fünfzigjähriger Reise — als unbestellbar in Berlin wieder eingetroffen und den Sinterbliebenen des inzwischen verstorbenen Briefschreibers ausgehändigt worden. Der Briefumschlag ist ebenso wie der Brief gute erhalten, die Schriftzeichen lassen an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig. Die auf dem Brief gestempelten Marken — zwei Eingroschen- und eine Einviertergroschenmarke — sind ebenfalls unversehrt.

Der deutschen Grenzpolizei ist es gelungen, an der polnisch-pommerschen Grenze einen Rumänen festzunehmen, der in Gemeinschaft mit einem Steuersekretär und einer Verkäuferin aus Hamburg verfuhrte Seeresmaterial in großem Umfange nach Polen zu verschleusen. Es handelt sich, wie die „Lauenburger Zeitung“ berichtet, um Material im Werte von vielen Millionen, darunter 50 Flugzeuge, Geschütze, Scherenferngläser, 100.000 militärische Ausrüstungen, 1000 Sätle usw. Wie jetzt weiter bekannt wird, hat auch das Verhören von 13 Maschinengelehrten in Stolp dahin Aufklärung gefunden, daß diese von einem von der Grenzpolizei wegen Verführung von Seeresmaterial verhafteten Besizer im Kreis Lauenburg über die Grenze nach Polen verschoben worden sind.

Vor einiger Zeit ging durch die Blätter die Nachricht, daß die Stadt Naumburg (Saale) an ihrem Suffizientnotgeld rund 1 Million Mark verdient habe. Wie der Magistrat dazu mitteilt, trifft die Meldung nicht zu. Die Nachricht sei eine Mär, die nicht minder mirakulös sei, als das im alten Naumburger Hussitenliede besungene Begebnis, das auf den Naumburger Notgeldscheinen dargestellt ist. Nichtig sei freilich, daß die Scheine mit den erzählenden wunderlichen, phantastischen Bildern und Versen sehr begehrt und von den Sammlern nicht nur in Deutschland, sondern auch schon in Uebersee gekauft würden und selbst in ihrer Vaterstadt schon schwer zu haben seien.

Das bayerische Staatsministerium für Verkehrsangelegenheiten hat an die sämtlichen Telephon- und Fernsprechanstalten eine Verordnung erlassen, die u. a. bestimmt, daß allen Personen, die wegen Preisvertreiberei und Schleichhandels verurteilt worden sind, auf Antrag der Landeswachabereitschaft für die von dieser bestimmte Zeitdauer die Fernsprechanstalten zu entziehen oder etwa von solchen Personen beantragte Anschlüsse zu verweigern sind. Von dieser Bestimmung ist bisher, wie auf Anfrage mitgeteilt wird, in zahlreichen Fällen Gebrauch gemacht worden. Es hat sich gezeigt, daß diese

Maßnahme von den bestraften Personen viel schwerer empfunden wird, als alle anderen Strafen, weil ihnen durch Entziehung des Telephons ein Hauptmittel ihres Geschäftsverkehrs entzogen wird.

Die „Weser Zeitung“ (Bremen) vom 18. Februar berichtet: Ueber die in der getriggen Aufsichtsratsitzung vorgelegten Geschäftsergebnisse der Kriegsjahre 1914 bis 1920 teilt uns der Norddeutsche Lloyd folgendes mit: Für 1914 bis 1918 ergibt sich ein Betriebsüberschuss von 13.200,00 M., welcher zu Abschreibungen benützt ist. Für 1919 verbleiben 19.700,000 M. und für 1920 22.400,000 M. Rohüberschüsse, welche nach Abschreibung von 5.600,000 M. bzw. 8.400,000 M. es ermöglichen, der Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von je 8 Prozent für die beiden Jahre 1919 und 1920 vorzuschlagen.

Am 3. August 1871 sendte der damalige Inhaber der Verlagshandlung A. Nauck u. Co. in Berlin, Wilhelmstraße, einen Brief an einen Verwandten in Liverpool. Dieser Brief ist jetzt — nach fast fünfzigjähriger Reise — als unbestellbar in Berlin wieder eingetroffen und den Sinterbliebenen des inzwischen verstorbenen Briefschreibers ausgehändigt worden. Der Briefumschlag ist ebenso wie der Brief gute erhalten, die Schriftzeichen lassen an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig. Die auf dem Brief gestempelten Marken — zwei Eingroschen- und eine Einviertergroschenmarke — sind ebenfalls unversehrt.

Der deutschen Grenzpolizei ist es gelungen, an der polnisch-pommerschen Grenze einen Rumänen festzunehmen, der in Gemeinschaft mit einem Steuersekretär und einer Verkäuferin aus Hamburg verfuhrte Seeresmaterial in großem Umfange nach Polen zu verschleusen. Es handelt sich, wie die „Lauenburger Zeitung“ berichtet, um Material im Werte von vielen Millionen, darunter 50 Flugzeuge, Geschütze, Scherenferngläser, 100.000 militärische Ausrüstungen, 1000 Sätle usw. Wie jetzt weiter bekannt wird, hat auch das Verhören von 13 Maschinengelehrten in Stolp dahin Aufklärung gefunden, daß diese

Maßnahme von den bestraften Personen viel schwerer empfunden wird, als alle anderen Strafen, weil ihnen durch Entziehung des Telephons ein Hauptmittel ihres Geschäftsverkehrs entzogen wird.

Die „Weser Zeitung“ (Bremen) vom 18. Februar berichtet: Ueber die in der getriggen Aufsichtsratsitzung vorgelegten Geschäftsergebnisse der Kriegsjahre 1914 bis 1920 teilt uns der Norddeutsche Lloyd folgendes mit: Für 1914 bis 1918 ergibt sich ein Betriebsüberschuss von 13.200,00 M., welcher zu Abschreibungen benützt ist. Für 1919 verbleiben 19.700,000 M. und für 1920 22.400,000 M. Rohüberschüsse, welche nach Abschreibung von 5.600,000 M. bzw. 8.400,000 M. es ermöglichen, der Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von je 8 Prozent für die beiden Jahre 1919 und 1920 vorzuschlagen.

Am 3. August 1871 sendte der damalige Inhaber der Verlagshandlung A. Nauck u. Co. in Berlin, Wilhelmstraße, einen Brief an einen Verwandten in Liverpool. Dieser Brief ist jetzt — nach fast fünfzigjähriger Reise — als unbestellbar in Berlin wieder eingetroffen und den Sinterbliebenen des inzwischen verstorbenen Briefschreibers ausgehändigt worden. Der Briefumschlag ist ebenso wie der Brief gute erhalten, die Schriftzeichen lassen an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig. Die auf dem Brief gestempelten Marken — zwei Eingroschen- und eine Einviertergroschenmarke — sind ebenfalls unversehrt.

Der deutschen Grenzpolizei ist es gelungen, an der polnisch-pommerschen Grenze einen Rumänen festzunehmen, der in Gemeinschaft mit einem Steuersekretär und einer Verkäuferin aus Hamburg verfuhrte Seeresmaterial in großem Umfange nach Polen zu verschleusen. Es handelt sich, wie die „Lauenburger Zeitung“ berichtet, um Material im Werte von vielen Millionen, darunter 50 Flugzeuge, Geschütze, Scherenferngläser, 100.000 militärische Ausrüstungen, 1000 Sätle usw. Wie jetzt weiter bekannt wird, hat auch das Verhören von 13 Maschinengelehrten in Stolp dahin Aufklärung gefunden, daß diese von einem von der Grenzpolizei wegen Verführung von Seeresmaterial verhafteten Besizer im Kreis Lauenburg über die Grenze nach Polen verschoben worden sind.

Vor einiger Zeit ging durch die Blätter die Nachricht, daß die Stadt Naumburg (Saale) an ihrem Suffizientnotgeld rund 1 Million Mark verdient habe. Wie der Magistrat dazu mitteilt, trifft die Meldung nicht zu. Die Nachricht sei eine Mär, die nicht minder mirakulös sei, als das im alten Naumburger Hussitenliede besungene Begebnis, das auf den Naumburger Notgeldscheinen dargestellt ist. Nichtig sei freilich, daß die Scheine mit den erzählenden wunderlichen, phantastischen Bildern und Versen sehr begehrt und von den Sammlern nicht nur in Deutschland, sondern auch schon in Uebersee gekauft würden und selbst in ihrer Vaterstadt schon schwer zu haben seien.

Das bayerische Staatsministerium für Verkehrsangelegenheiten hat an die sämtlichen Telephon- und Fernsprechanstalten eine Verordnung erlassen, die u. a. bestimmt, daß allen Personen, die wegen Preisvertreiberei und Schleichhandels verurteilt worden sind, auf Antrag der Landeswachabereitschaft für die von dieser bestimmte Zeitdauer die Fernsprechanstalten zu entziehen oder etwa von solchen Personen beantragte Anschlüsse zu verweigern sind. Von dieser Bestimmung ist bisher, wie auf Anfrage mitgeteilt wird, in zahlreichen Fällen Gebrauch gemacht worden. Es hat sich gezeigt, daß diese

Maßnahme von den bestraften Personen viel schwerer empfunden wird, als alle anderen Strafen, weil ihnen durch Entziehung des Telephons ein Hauptmittel ihres Geschäftsverkehrs entzogen wird.

Die „Weser Zeitung“ (Bremen) vom 18. Februar berichtet: Ueber die in der getriggen Aufsichtsratsitzung vorgelegten Geschäftsergebnisse der Kriegsjahre 1914 bis 1920 teilt uns der Norddeutsche Lloyd folgendes mit: Für 1914 bis 1918 ergibt sich ein Betriebsüberschuss von 13.200,00 M., welcher zu Abschreibungen benützt ist. Für 1919 verbleiben 19.700,000 M. und für 1920 22.400,000 M. Rohüberschüsse, welche nach Abschreibung von 5.600,000 M. bzw. 8.400,000 M. es ermöglichen, der Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von je 8 Prozent für die beiden Jahre 1919 und 1920 vorzuschlagen.

Am 3. August 1871 sendte der damalige Inhaber der Verlagshandlung A. Nauck u. Co. in Berlin, Wilhelmstraße, einen Brief an einen Verwandten in Liverpool. Dieser Brief ist jetzt — nach fast fünfzigjähriger Reise — als unbestellbar in Berlin wieder eingetroffen und den Sinterbliebenen des inzwischen verstorbenen Briefschreibers ausgehändigt worden. Der Briefumschlag ist ebenso wie der Brief gute erhalten, die Schriftzeichen lassen an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig. Die auf dem Brief gestempelten Marken — zwei Eingroschen- und eine Einviertergroschenmarke — sind ebenfalls unversehrt.

Der deutschen Grenzpolizei ist es gelungen, an der polnisch-pommerschen Grenze einen Rumänen festzunehmen, der in Gemeinschaft mit einem Steuersekretär und einer Verkäuferin aus Hamburg verfuhrte Seeresmaterial in großem Umfange nach Polen zu verschleusen. Es handelt sich, wie die „Lauenburger Zeitung“ berichtet, um Material im Werte von vielen Millionen, darunter 50 Flugzeuge, Geschütze, Scherenferngläser, 100.000 militärische Ausrüstungen, 1000 Sätle usw. Wie jetzt weiter bekannt wird, hat auch das Verhören von 13 Maschinengelehrten in Stolp dahin Aufklärung gefunden, daß diese von einem von der Grenzpolizei wegen Verführung von Seeresmaterial verhafteten Besizer im Kreis Lauenburg über die Grenze nach Polen verschoben worden sind.

Vor einiger Zeit ging durch die Blätter die Nachricht, daß die Stadt Naumburg (Saale) an ihrem Suffizientnotgeld rund 1 Million Mark verdient habe. Wie der Magistrat dazu mitteilt, trifft die Meldung nicht zu. Die Nachricht sei eine Mär, die nicht minder mirakulös sei, als das im alten Naumburger Hussitenliede besungene Begebnis, das auf den Naumburger Notgeldscheinen dargestellt ist. Nichtig sei freilich, daß die Scheine mit den erzählenden wunderlichen, phantastischen Bildern und Versen sehr begehrt und von den Sammlern nicht nur in Deutschland, sondern auch schon in Uebersee gekauft würden und selbst in ihrer Vaterstadt schon schwer zu haben seien.

Das bayerische Staatsministerium für Verkehrsangelegenheiten hat an die sämtlichen Telephon- und Fernsprechanstalten eine Verordnung erlassen, die u. a. bestimmt, daß allen Personen, die wegen Preisvertreiberei und Schleichhandels verurteilt worden sind, auf Antrag der Landeswachabereitschaft für die von dieser bestimmte Zeitdauer die Fernsprechanstalten zu entziehen oder etwa von solchen Personen beantragte Anschlüsse zu verweigern sind. Von dieser Bestimmung ist bisher, wie auf Anfrage mitgeteilt wird, in zahlreichen Fällen Gebrauch gemacht worden. Es hat sich gezeigt, daß diese

Maßnahme von den bestraften Personen viel schwerer empfunden wird, als alle anderen Strafen, weil ihnen durch Entziehung des Telephons ein Hauptmittel ihres Geschäftsverkehrs entzogen wird.

Die „Weser Zeitung“ (Bremen) vom 18. Februar berichtet: Ueber die in der getriggen Aufsichtsratsitzung vorgelegten Geschäftsergebnisse der Kriegsjahre 1914 bis 1920 teilt uns der Norddeutsche Lloyd folgendes mit: Für 1914 bis 1918 ergibt sich ein Betriebsüberschuss von 13.200,00 M., welcher zu Abschreibungen benützt ist. Für 1919 verbleiben 19.700,000 M. und für 1920 22.400,000 M. Rohüberschüsse, welche nach Abschreibung von 5.600,000 M. bzw. 8.400,000 M. es ermöglichen, der Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von je 8 Prozent für die beiden Jahre 1919 und 1920 vorzuschlagen.

Am 3. August 1871 sendte der damalige Inhaber der Verlagshandlung A. Nauck u. Co. in Berlin, Wilhelmstraße, einen Brief an einen Verwandten in Liverpool. Dieser Brief ist jetzt — nach fast fünfzigjähriger Reise — als unbestellbar in Berlin wieder eingetroffen und den Sinterbliebenen des inzwischen verstorbenen Briefschreibers ausgehändigt worden. Der Briefumschlag ist ebenso wie der Brief gute erhalten, die Schriftzeichen lassen an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig. Die auf dem Brief gestempelten Marken — zwei Eingroschen- und eine Einviertergroschenmarke — sind ebenfalls unversehrt.

Der deutschen Grenzpolizei ist es gelungen, an der polnisch-pommerschen Grenze einen Rumänen festzunehmen, der in Gemeinschaft mit einem Steuersekretär und einer Verkäuferin aus Hamburg verfuhrte Seeresmaterial in großem Umfange nach Polen zu verschleusen. Es handelt sich, wie die „Lauenburger Zeitung“ berichtet, um Material im Werte von vielen Millionen, darunter 50 Flugzeuge, Geschütze, Scherenferngläser, 100.000 militärische Ausrüstungen, 1000 Sätle usw. Wie jetzt weiter bekannt wird, hat auch das Verhören von 13 Maschinengelehrten in Stolp dahin Aufklärung gefunden, daß diese von einem von der Grenzpolizei wegen Verführung von Seeresmaterial verhafteten Besizer im Kreis Lauenburg über die Grenze nach Polen verschoben worden sind.

Vor einiger Zeit ging durch die Blätter die Nachricht, daß die Stadt Naumburg (Saale) an ihrem Suffizientnotgeld rund 1 Million Mark verdient habe. Wie der Magistrat dazu mitteilt, trifft die Meldung nicht zu. Die Nachricht sei eine Mär, die nicht minder mirakulös sei, als das im alten Naumburger Hussitenliede besungene Begebnis, das auf den Naumburger Notgeldscheinen dargestellt ist. Nichtig sei freilich, daß die Scheine mit den erzählenden wunderlichen, phantastischen Bildern und Versen sehr begehrt und von den Sammlern nicht nur in Deutschland, sondern auch schon in Uebersee gekauft würden und selbst in ihrer Vaterstadt schon schwer zu haben seien.

Das bayerische Staatsministerium für Verkehrsangelegenheiten hat an die sämtlichen Telephon- und Fernsprechanstalten eine Verordnung erlassen, die u. a. bestimmt, daß allen Personen, die wegen Preisvertreiberei und Schleichhandels verurteilt worden sind, auf Antrag der Landeswachabereitschaft für die von dieser bestimmte Zeitdauer die Fernsprechanstalten zu entziehen oder etwa von solchen Personen beantragte Anschlüsse zu verweigern sind. Von dieser Bestimmung ist bisher, wie auf Anfrage mitgeteilt wird, in zahlreichen Fällen Gebrauch gemacht worden. Es hat sich gezeigt, daß diese

Maßnahme von den bestraften Personen viel schwerer empfunden wird, als alle anderen Strafen, weil ihnen durch Entziehung des Telephons ein Hauptmittel ihres Geschäftsverkehrs entzogen wird.

Die „Weser Zeitung“ (Bremen) vom 18. Februar berichtet: Ueber die in der getriggen Aufsichtsratsitzung vorgelegten Geschäftsergebnisse der Kriegsjahre 1914 bis 1920 teilt uns der Norddeutsche Lloyd folgendes mit: Für 1914 bis 1918 ergibt sich ein Betriebsüberschuss von 13.200,00 M., welcher zu Abschreibungen benützt ist. Für 1919 verbleiben 19.700,000 M. und für 1920 22.400,000 M. Rohüberschüsse, welche nach Abschreibung von 5.600,000 M. bzw. 8.400,000 M. es ermöglichen, der Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von je 8 Prozent für die beiden Jahre 1919 und 1920 vorzuschlagen.

Am 3. August 1871 sendte der damalige Inhaber der Verlagshandlung A. Nauck u. Co. in Berlin, Wilhelmstraße, einen Brief an einen Verwandten in Liverpool. Dieser Brief ist jetzt — nach fast fünfzigjähriger Reise — als unbestellbar in Berlin wieder eingetroffen und den Sinterbliebenen des inzwischen verstorbenen Briefschreibers ausgehändigt worden. Der Briefumschlag ist ebenso wie der Brief gute erhalten, die Schriftzeichen lassen an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig. Die auf dem Brief gestempelten Marken — zwei Eingroschen- und eine Einviertergroschenmarke — sind ebenfalls unversehrt.

Der deutschen Grenzpolizei ist es gelungen, an der polnisch-pommerschen Grenze einen Rumänen festzunehmen, der in Gemeinschaft mit einem Steuersekretär und einer Verkäuferin aus Hamburg verfuhrte Seeresmaterial in großem Umfange nach Polen zu verschleusen. Es handelt sich, wie die „Lauenburger Zeitung“ berichtet, um Material im Werte von vielen Millionen, darunter 50 Flugzeuge, Geschütze, Scherenferngläser, 100.000 militärische Ausrüstungen, 1000 Sätle usw. Wie jetzt weiter bekannt wird, hat auch das Verhören von 13 Maschinengelehrten in Stolp dahin Aufklärung gefunden, daß diese

Vor einiger Zeit ging durch die Blätter die Nachricht, daß die Stadt Naumburg (Saale) an ihrem Suffizientnotgeld rund 1 Million Mark verdient habe. Wie der Magistrat dazu mitteilt, trifft die Meldung nicht zu. Die Nachricht sei eine Mär, die nicht minder mirakulös sei, als das im alten Naumburger Hussitenliede besungene Begebnis, das auf den Naumburger Notgeldscheinen dargestellt ist. Nichtig sei freilich, daß die Scheine mit den erzählenden wunderlichen, phantastischen Bildern und Versen sehr begehrt und von den Sammlern nicht nur in Deutschland, sondern auch schon in Uebersee gekauft würden und selbst in ihrer Vaterstadt schon schwer zu haben seien.

Das bayerische Staatsministerium für Verkehrsangelegenheiten hat an die sämtlichen Telephon- und Fernsprechanstalten eine Verordnung erlassen, die u. a. bestimmt, daß allen Personen, die wegen Preisvertreiberei und Schleichhandels verurteilt worden sind, auf Antrag der Landeswachabereitschaft für die von dieser bestimmte Zeitdauer die Fernsprechanstalten zu entziehen oder etwa von solchen Personen beantragte Anschlüsse zu verweigern sind. Von dieser Bestimmung ist bisher, wie auf Anfrage mitgeteilt wird, in zahlreichen Fällen Gebrauch gemacht worden. Es hat sich gezeigt, daß diese

Maßnahme von den bestraften Personen viel schwerer empfunden wird, als alle anderen Strafen, weil ihnen durch Entziehung des Telephons ein Hauptmittel ihres Geschäftsverkehrs entzogen wird.

Die „Weser Zeitung“ (Bremen) vom 18. Februar berichtet: Ueber die in der getriggen Aufsichtsratsitzung vorgelegten Geschäftsergebnisse der Kriegsjahre 1914 bis 1920 teilt uns der Norddeutsche Lloyd folgendes mit: Für 1914 bis 1918 ergibt sich ein Betriebsüberschuss von 13.200,00 M., welcher zu Abschreibungen benützt ist. Für 1919 verbleiben 19.700,000 M. und für 1920 22.400,000 M. Rohüberschüsse, welche nach Abschreibung von 5.600,000 M. bzw. 8.400,000 M. es ermöglichen, der Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von je 8 Prozent für die beiden Jahre 1919 und 1920 vorzuschlagen.

Am 14. März begann unsere Kurse, Frau Luise Willig, ihre Arbeit in der Unternehmung von Schulkindern; etwaige körperliche Defekte, welche nicht vernachlässigt werden sollten, wurden zur Kenntnis der Eltern gebracht. Die Unternehmung umfaßt Sehkraft, Zähne, Halsdrüsen, Mundathmen, Gehör, Ernährung und außergewöhnliche oder abnormale Zustände und ist gänzlich kostenfrei.

Pflege von Patienten wird nur unter ärztlicher Leitung übernommen; in Fällen von ansteckenden Krankheiten wie Pocken, Scharlachkrankheit u. werden Anweisungen für Pflege und jede mögliche Hilfe erteilt, doch kann die Pflege solcher Kranken von der Kurse nicht selbst übernommen werden. Jemand eine Familie im County kann die Dienste der Kurse beanspruchen; für ihre Besuche werden kleine Gebühren berechnet, welche nicht die Kurse erhält, sondern welche in die Kasse des hiesigen Rotkreuzkapitels fließen; die Kurse erhält ein festes monatliches Gehalt.

Bis jetzt hat die Kurse nur die Stadtschule und einige benachbarte Landschulen besucht, doch wird sie so bald wie möglich alle Landschulen besuchen. Mit etwas Vereinnwilligung und Hilfe seitens der Bewohner sollte sich dieses Unternehmen in jeder Hinsicht als ein Erfolg erweisen. Laßt uns daher alle unser Teil thun und das gute Werk fördern.

Publicity Committee.

Sirchliches.

Ev. Christus-Gemeinde, Leihners Schule.

Sonntag, den 3. April ist Sonntagsschule um 9 Uhr. Gottesdienst um 10 Uhr morgens.

J. Ziegler, Pastor.

Ev. Luther Melancthon Kirche, Marion Texas.

Sonntag, den 3. April ist Sonntagsschule um 3. Gottesdienst um 4 Uhr nachmittags.

J. Ziegler, Pastor.

Eingefandt.

Empfehlungen und Vorschläge.

10.

Die Frage, auf welche Weise die Zahl der Delegationen beschränkt werden könnte, ist von Mitgliedern und Logen seit Jahren besprochen worden. Es ist bislang beim Alten geblieben, denn die Gewohnheit nennt der Mensch keine Amme. An

Texasisches.

* In Juli wird über zwei Änderungen der Staatskonstitution abgestimmt. Das eine schreibt vor, daß ein Bürger sein muß, um bei Wahlen mitstimmen zu können; das andere enthält Bestimmungen über die Abschaffung der Zuchthauskommission und ermächtigt die Legislatur, andere Vorkehrungen für die Verwaltung der Staatsgefängnisse zu treffen. Die Abstimmung findet am vierten Samstag im Juli statt.

* Herr C. F. Blumberg brachte eine Ladung Schwarzwaldhühner nach Seguin, die in seiner Sägemühle an der Capote gekigt worden waren. Einige dieser Bretter waren 14 bis 16 Zoll breit.

* Bei Cotulla fiel Teodoro Grobas, als er auf einen vorbeifahrenden Frachtzug kletterte wollte, und geriet unter die Räder, die ihm ein Bein zermalnten. Der junge Mann hatte in Nebraska gearbeitet und da er kein Geld hatte, wollte er auf diese Art versuchen, nach Mexiko zurückzukehren.

* In Marion wurde wieder ein „Base Ball Team“ organisiert: F. W. Schraub wurde als „Pitcher“ gewählt.

* In Cottonburg in San Venito, Mercedes, Donna, Mission und Edinburg werden Einrichtungen für die Entfaserung der langstapeligen Baumwolle infalliert, die im Rio Grande-Thal mehr und mehr gezogen wird.

* Deputy Sheriff J. W. Galbraith von Wharton County begegnete einem jungen Neger, der einen verdächtig aussehenden Sack schlepte. Der Beamte untersuchte den Sack und fand zwei Schweine darin, über welche der Neger keine befriedigende Auskunft geben konnte. Galbraith verhaftete den Mann und dieser gestand schließlich, die Schweine gestohlen zu haben, und außerdem zu verschiedenen Zeiten noch sechs andere von verschiedenen Leuten. Der Neger befindet sich unter acht auf Schweinediebstahl lautenden Anklagen im County-Gefängnis zu Wharton.

* Die Schule in Thorndale wurde kürzlich von einem Vertreter des Staats-Schuldepartements inspiziert und erhielt auf dessen Empfehlung einen besonderen Zuschuß von \$1085 aus der Staatskasse.

* In San Antonio ist der Schulraum knapp; 40 Klassenzimmer fehlen, um alle Schulkinder in passender Weise unterzubringen.

* In Mathis wurde L. T. Porter, ein alter Bewohner jener Gegend, als er auf einen Eisenbahnzug wartete und sich zu nahe an das Geleise stellte, von dem Zug getroffen und umgehoben. Porter erlitt schmerzhaft Kontusionen und einen Bruch des Hüftgelenkes.

* Sheriff V. S. Haines von Goliad County verhaftete in Sillett, Karnes County, am Montag einen weißen Mann, der im Verdacht steht, im Februar aus dem Arrenhof bei San Antonio entkommen und später an der Ermordung des Chauffeurs Alexander Lind von Victoria beteiligt gewesen zu sein.

* Das Generalanwaltsamt hat entschieden, daß County-Kommissäre County-Gelder nicht zur Bezahlung einer Belohnung für abgelieferte Rattenschwänze verwenden können.

* Aus Georgetown wird berichtet, daß infolge der in Williamson County unternommenen Rattenvertilgungs-Campagne bis Ende vorige Woche 87,552 Ratten getötet wurden.

* Bill Godde und Lee Fuller brachten einen blauen Catfish nach Eagle Lake, den sie im Colorado gefangen hatten und welcher 65 Pfund wog.

* Beim Baden in einem Teich in der Nähe von Huntsville ertranken die zwölfjährige Elizabeth Streeter und ihre fünfzehnjährige Schwester Ada.

* In Terlingua kaufte Dr. R. A. Wilson ein mexikanisches Löwenpaar, die vor etwa einem halben Jahre, als sie noch klein waren, in Mexiko gefangen worden waren. Dr. Wilson schenkte die Tiere der Stadt El Paso, wo sie im zoologischen Garten des Washington Parks untergebracht wurden.

* Die Legislatur hat angeordnet, daß der 11. November in Texas als gesetzlicher Feiertag beobachtet werden soll.

* Die Legislatur hat Anordnungen getroffen für den Ankauf von 135 Acker Land, welches an den gegenwärtigen Grundbesitz der Universität anstößt, damit notwendige Erweiterungen dieser Lehranstalt stattfinden können.

* In Harrison County soll um mehr als ein Drittel weniger Land mit Baumwolle bepflanzt werden, als letztes Jahr.

* In den Tagen vom 12. bis 18. April findet in Seguin die 69. jährliche Konferenz der Ersten Lutherischen Synode von Texas statt. Ungefähr 200 Delegaten aus allen Teilen des Staates werden erwartet.

* Im Bundesgericht zu Galveston hat die „Union Sulphur Company“ von New Jersey die Texas Gulf Sulphur Company auf \$7,000,000 Schadenersatz verklagt. In der Klageschrift wird behauptet, die texanische Gesellschaft habe von den Ländereien der „Union Sulphur Company“ in Matagorda County Schwefel genommen.

* Einige Meilen nördlich von Barabach, nicht weit von Drons Chapel, wurde an einer 50 bis 60 Fuß langen Strecke das in weissem Gestein ausgewaschene Bett des Grove Creek wie durch eine Explosion emporgehoben; Steinblöcke wurden nach allen Richtungen geschleudert. Da dieses sich während eines Gewitters ereignete, wurde vielleicht Gas in der Erde durch Blitzschlag entzündet u. zur Explosion gebracht.

* In Lavaca County in der Nähe des Seclusion Schulhauses wurde während eines Gewitters der 33 Jahre alte Emmett Cook vom Blitz erschlagen. Er ritt mit seinem Bruder Charles irgendwo hin; sein Bruder wurde betäubt, erholte sich jedoch rasch wieder. Der Verunglückte hinterläßt seine Gattin, eine geborene Gold, und fünf Kinder.

* Auf der Jagd in der Nähe von Rosenberg wurde Chester Koch, der Sohn des City Marshals, durch zufällige Entladung seiner Schrotflinte am Hals schwer verwundet.

* Bei Amarillo versprechen die Weizenfelder eine reiche Ernte. Der Farmer J. M. Wesley sagte, daß er an einer einzigen Weizenstaude 140 Halme zählte.

* Mit dem Dampfer „Westland“ ist eine große Sendung Zuckerrüben aus Deutschland eingetroffen. Außerdem bestand die Ladung aus Hopfen, Spielsachen und 500 Rollen Drudpapier.

* Als Frau Will König von Elgin und ihre Schwiegertochter Frau Will König jr. von einer Verurteilung zurückkehrten und mit ihrer Buggy um eine Straßenbiegung fuhren, rannte ein entgegengekehrter Richtung daherkommendes Automobil in das Fuhrwerk; Frau König blieb auf der Stelle tot und ihre Schwiegertochter wurde schwer verletzt. Der Lenker des Automobils, Herr Oscar Straus von Elgin, erklärte daß der Zusammenstoß unvermeidlich war.

* Durch die letzte Zensusaufnahme wurde festgestellt, daß in Texas jetzt durchschnittlich 17.8 Personen auf einer Quadratmeile wohnen. Man kann sich eine Vorstellung davon machen, wie dünn Texas besiedelt ist, wenn man bedenkt, daß in Rhode Island durchschnittlich 566.4, in Massachusetts 479.2 und in New Jersey 420 Personen auf der Quadratmeile wohnen.

* Aus Cotulla wurde neulich ein Eisenbahnwagen voll Salat nach Montreal in Canada gesandt. Die Exportgebühren und das zum Frischhalten nötige Eis kosten \$1,185.24.

* Die Geschäftleute von Luling bezahlten 2 Cents für jede getötete Ratte und \$5 extra demjenigen, der die meisten tötet.

* Die Legislatur hat ein Gesetz angenommen, durch welches falsche Angaben in Anzeigen und sonstiger Reklame strafbar gemacht werden.

* In Taylor brachen Diebe bei dem Bahnarzt J. W. Siegmund ein und stahlen Goldfüllung und Platinum im Werte von ungefähr \$125.

* In der Nähe von Edinburg wohnende Farmer John F. Maurer wurde von einem Jersey-Vullen gegen einen Fenzposten gedrückt und so schwer verletzt, daß der Tod eintrat.

* In Shiner ist Herr Dieblich Orbold, ein bekannter und angesehen Bürger jener Stadt und Gegend, in seinem 63. Lebensjahre gestorben. Er war Mitglied des Großverwaltungsrates des Ordens der Hermannsöhne und hatte früher das Amt des Groß-Führers und eines Groß-Vizepräsidenten bekleidet. Die Verteidigung fand unter großer Beteiligung im Beisein der höchsten Beamten des Ordens statt.

* In Seguin fand das „Guadalupe County School Meet“ statt. Oberlehrer Warrs und Senator Martin Faust und Frau von Neu-Braunfels waren Preisrichter in den literarischen Wettbewerben.

* Vorbereitungen werden getroffen für eine große Vieh-, Geflügel-, Schul- und Industrie-Ausstellung in Rogers Park bei San Marcos am 21., 22. u. 23. April. Pferderennen, Ziegen-Roping Contests und andere Vergnügungen stehen auf dem Programm. Die Ausstellung wird unter Leitung der Chamber of Commerce stattfinden.

* Das kalte Wetter vorige Woche hat in Armstrong County das Ungeziefer in den Weizenfeldern getötet, leider aber auch alles Obst an Bäumen, welchen schon geblüht hatten.

* Im Hause seines Sohnes Herrn Joe Meisel wo er sich auf Besuch befand starb plötzlich am Herzschlag Herr Georg Meisel. Der Verstorbenen wohnte seit 1867 in der Nähe von Schulenburg und war einer der ersten Ansiedler jener Gegend.

* Vom 15. April an wird Texas von der Quarantäne befreit sein, welche von den Bundesbehörden wegen einer unter den Schafen herrschenden Krankheit (Schafkrähe) über den Staat verhängt worden war, u. infolge welcher es unmöglich war, Schafe nach andern Staaten zu senden.

* Im Hause von Herrn u. Frau Ira Day in Kyle wurden Herr Jesse Pfland und Frä. Olivia Rometon von Rev. J. V. Armstrong getraut.

* Der County Clerk von Bexar County hat Heiratscheine ausgestellt für R. C. Mix und Annie Anthony, Richard D. Kalpin und Bettie Schellhase, Emil Rindemann und Georgia Edge.

* Man hört in Neu-Braunfels wie Leibende Rüdten gekräftigt und Nierenbeschwerden beseitigt wurden. Immer wieder hört man es. Doans' Nierenpillen sehen ihre gute Arbeit fort. Neu-Braunfelsler bestätigen es. Man darf dem Zeugnis seiner eigenen Mitbürger glauben. Sie sagen es, um Andern zu helfen. Schmerzt Ihr Rücken, sind Sie lahm, mund u. elend, stellen sich Urinbeschwerden ein, so sollten Sie Doans' Nierenpillen nehmen, das Mittel, das so vielen Ihrer Freunde und Nachbarn geholfen hat. Folgen Sie den Rat dieses Neu-Braunfelslers und geben Sie Doans' Nierenpillen die Gelegenheit, Ihnen zu helfen.

* S. T. Nordhorst, 1105 Union St., sagt: „Ich habe Doans' Nierenpillen für lahmen Rücken und rheumatische Beschwerden mehrmals in den letzten Jahren genommen. In meiner Meinung gibt es nichts, was die Ursache eines lahmen Rückens so schnell beseitigt und eine so schnelle Kur bewirkt wie Doans' Nierenpillen. Ich empfehle sie gern, denn ich weiß, daß man sich darauf verlassen kann.“ Preis 60c bei allen Händlern. Man verlange nicht bloß ein Nierenmittel, sondern Doans' Nierenpillen, dieselben die Herr Nordhorst hatte. Foster-Milburn Co., Buffalo, N. Y. Adv.

* In Janette County ist Herr Frank Hofbauer, ein alter Ansiedler der St. John-Gegend, nach längerem schwerem Leiden gestorben.

* Die „Highway Commission“ hat Bexar County \$75,000 für die von San Antonio nach der Grenze von Medina County führende Landstraße No. 2 bewilligt, und \$25,000 für die von San Antonio nach Osten führende Landstraße No. 3.

* Bei Herrn Henry Wegel und Frau in Kyle ist ein Söhnlein angekommen.

* Als Frau Ven Stod mit ihren Kindern in einer Buggy von Shiner nachhausefuhr, scheute das Pferd vor einem mit Möbeln hochbeladenen Motorwagen, auf welchem ein Wagentuch flatterte. Das Fuhrwerk wurde demoliert, die Insassen kamen jedoch glücklicherweise mit geringfügigen Verletzungen davon.

* In Gallettsville ist Herr Franz Wilder in seinem 65. Lebensjahre nach langem Leiden aus dem Leben geschieden. Er hinterläßt seine Gattin, eine Schwester und sonstige Verwandte.

* In Gonzales wurde der wegen Notzucht zum Tode verurteilte Neger Albert Black, alias Howard, gehängt. Es war dies die erste Hinrichtung in Gonzales County seit 23 Jahren. Der Neger war in Oklahoma geboren und kam vorigen Herbst mit Genry Bros. Show nach Gonzales County. Ende Oktober wurde er und ein anderer Neger namens Joe Nations unter Anklagen, die auf Diebstahl und Revolvertagen lauteten, verhaftet und ins County-Gefängnis zu Gonzales eingesperrt. Hier brachen sie aus und begaben sich in die Nähe von Harwood, wo sie eine allein wohnende ältere weiße Frau in brutaler Weise mißhandelten und beraubten. Sie inebelten die Frau und banden sie am Bettsofen fest. Nach einigen Tagen wurden die beiden Neger in der Nähe von Hondo gefangen, wo sie an einer Landstraße arbeiteten. In der Sitzung des Districtgerichts im Januar wurde Black zum Tode und Nation zu 99 Jahren Zuchthaus verurteilt.

* In ihrem Heim acht Meilen von Gallettsville wurde am Freitag Frä. Carrie Janak, Tochter der Frau Agnes Janak, als Leiche gefunden. Todesursache war augenscheinlich eine Schußwunde. Ein Revolver lag nahe bei der Leiche.

* Jessie Pfeiffer, der dreizehnjährige Sohn des Herrn Julius Pfeiffer von San Antonio wurde am Freitag Nachmittag, als er mit einigen Kameraden an der Goliad Road in der Nähe der Stadt spazieren ging, von einer, vermutlich von einem Jäger abgefeuerten Kugel getroffen und ernstlich verletzt. Die Kugel drang an der linken Seite in den Körper des Knaben und kam auf der rechten wieder heraus. Es konnte nicht ermittelt werden, wer den Schuß abgegeben hat.

* Bei Three Rivers soll eine Glasfabrik errichtet werden, in welcher Flaschen hergestellt werden sollen. Neun Firmen in San Antonio verbuchen jährlich 70 Carabungen Flaschen, die von außerhalb des Staates importiert werden müssen. Bei Three Rivers findet man Sand, der zur Herstellung von Glas vorzüglich geeignet ist, als Heizmaterial soll Erdgas verwendet werden.

* In Cuero verheirateten sich Herr Julius W. Hoff jr., ein bekannter Yorktown'er Geschäftsmann, und Frä. Margaret Wuegge, Tochter des verstorbenen früheren Bürgermeisters von Cuero Henry A. Wuegge und Frau. Das junge Paar wird bei Yorktown wohnen.

* In der Nähe von Sanderfon verhafteten Beamte einen Mann, den man für L. L. Limberg, alias Don C. Selzer hält, von dem man vermutet, daß er an der Ermordung Alexander Linds beteiligt gewesen ist.

* Die Löhne der Eisenbahnangestellten werden reduziert, die Fahrpreise jedoch sind um 20% erhöht worden. Eine Folge des kostspieligen Eisenbahntransportes ist die Einrichtung von Motorwagen- und Automobillinien. Zwischen Lockhart und Austin ist jetzt eine Automobillinie in Betrieb gesetzt worden, welche Personen und Frachtgut befördert. Eine ähnliche Linie ist zwischen San Marcos und Luling im Betrieb.

* Auf seiner Farm in Guadalupe County besitzt Herr John Schnabel seit vielen Jahren und findet, daß sie leicht verkäuflich sind.

* Herr Schnabel zieht diese Vögel seit vielen Jahren und findet, daß sie leicht verkäuflich sind.

Große Reduktion
5000 Weiße Leghorn-Chix mit einfachem Kamm, für April-Ablieferung, für \$15.00 per 100.
5000 Eier zum Ausbrüten, \$7.00 per 100.
500 legende Hennen nach dem 15. April, für \$1.00 das Stück, wenn 25 oder mehr genommen werden.
Nach dem 15. März dürfen wir Eier für Sie aus, 75 oder mehr, für 3 Cents das Stück.
Lassen Sie Ihre Bestellung früh eintragen. Keine Ablieferung, keine Kisten oder „Coops“ bei obigen Preisen.

River Crest Poultry Yards

Da wir essen müssen, um zu leben —
läßt uns das Beste haben!

Peerless

Machen wir auch nicht Kunden aus allen unseren Freunden,
so machen wir doch Freunde aus allen unseren Kunden.

H. Dittlinger Roller Mills Co.
The QUALITY Millers

Comal Sanitarium

Jetzt offen in dem neuen Gebäude, mit allen neuesten modernen Bequemlichkeiten. Offen für alle ethischen Aerate.
Raten: \$3, \$4, \$5 und \$6 per Tag.
Dieses schließt Zimmer, Kost und Aufsartung ein.

Warum verschaffen Sie sich nicht Ihre
Silberware frei,
indem Sie in Geschäften einkaufen, die Ihre Kundshaft schätzen?
Sie bekommen Rogers Silberware, wenn Sie von uns kaufen.
Erstklassiges Fleisch und Fleischwaren, sanitär gehalten.
Prompte und reelle Bedienung. Besondere Beachtung wird
Telephon-Bestellungen gegeben.

PALACE Phone 160
PLAZA Phone 63
CITY Phone 137

MEAT MARKETS

Joseph Faust, Präsident.
H. G. Hemo, Vice-Präsident.
Jao. Marbach, Vice-Präsident.

Walter Faust, Kassierer.
Hanno Faust, Hilfskassierer.
B. W. Nuhn, Hilfskassierer.

THE FIRST NATIONAL BANK
of New Braunfels

Kapital und Ueberschuß \$200,000.00

Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen nach allen Ländern werden ausgestellt und Einkassierungen prompt besorgt. Agenten für Versicherung gegen Feuer und Tornado.

Direktoren:
J. Dittlinger, George Eiband, Joseph Faust, Walter Faust,
Othmar A. Gruene, S. C. Henne, John Marbach.

**Für Stallung, Wohnhaus oder
Anbau immer noch billiges
Bauholz
zu haben bei,
Pfeuffer Lumber Co.**

Inland.

Abermals ist im Hauptquartier des American Friends Service Committee, 20 South 12th Street, Philadelphia, Pa., eine Reihe von deutschen Kinderbriefen eingetroffen, in welchen darum ersucht wird, allen denen herzlich zu danken, welche durch ihre Gaben und regelmäßigen Beiträge die Speisung der Unterernährten ermöglichen.

Ein Brötchen, knusprig, innen weiß, schmeckt herrlich zu dem schönen Reis.

Es folgt eine Dankagung, ebenfalls in Versen.

In einer großen Versammlung, die in New York als Protest gegen die Methoden gewisser Propagandisten abgehalten wurde, hielt der auch in Neu-Braunfels wohlbekannte General Pershing, während des Krieges Oberst-Kommandierender unserer Truppen in Europa, die Hauptrede.

Wir haben keinen Streit mit den im Auslande geborenen Amerikanern. Wir möchten ihnen die Erkenntnis nahebringen, daß Amerika ein Ziel, dessen Verwirklichung wir erstreben.

Aberglaube bei der Eheschließung.

Heidnische Begriffe und Anschauungen reichen gleichsam wie Schatten der untergegangenen Götter in die christliche und moderne Zeit einheim. Eine kleine Blumenlese aus dem auf die Ehe bezüglichen Aberglauben dürfte interessant sein.

Die junge Frau soll, wie man in Franken wünscht, bei der Trauung in der Kirche heimlich ein Geldstück unter dem Oberarm einzwängen und es heim Verlassen des Gotteshauses unbemerkt fallen lassen; es schübe vor Behegung.

In Lauenburg herrscht der Aberglaube, es sei notwendig, daß die Braut sich vor der Trauung etwas Flachs um das linke Bein binde, weil sie dann reichen Flachsseggen haben wird; der Flachs ist dann bei der Trauung mit gesegnet.

Allerlei aus Deutschland.

Die „Frankfurter Zeitung“ berichtet: Von Köln kommend, traf am Mittwoch in Frankfurt eine Anzahl junger amerikanischer Landwirte aus Texas, Kansas, Indiana usw. ein.

row“ nach Deutschland begleitet hatten. Die Amerikaner, Söhne deutsch-amerikanischer Farmer, wurden von Geheimrat Dr. Bohlen und Dr. Schäffer als Vertreter des Roten Kreuzes und der Zentrale für private Fürsorge im Hauptbahnhof empfangen.

In Athen wurde ein dreijähriger Knabe wegen Blinddarmentzündung operiert. Als der Chirurg den erkrankten Teil ansah, sprach ihn etwas durch den Gummihandschuh in den Finger; es war eine Stednadel, deren Spitze aus dem Wundfortsatz hervorragte und die wahrscheinlich den ganzen Krubel verurlichte hatte.

In Neu-Berlin sind zwei „Vale Ball Teams“ organisiert worden.

Als Herr S. Engelfing neulich von James Park nach Comfort fuhr, sah er einen großen Habicht mit ausgestreckten Flügeln mitten auf der Straße liegen. Der Habicht hatte eine große Schlange in seinen Krallen, und diese hatte sich um den Vogel gewunden und seinen Hals rückwärts gegen den Körper gedrückt.

Aberglaube bei der Eheschließung.

Heidnische Begriffe und Anschauungen reichen gleichsam wie Schatten der untergegangenen Götter in die christliche und moderne Zeit einheim. Eine kleine Blumenlese aus dem auf die Ehe bezüglichen Aberglauben dürfte interessant sein.

In Lauenburg herrscht der Aberglaube, es sei notwendig, daß die Braut sich vor der Trauung etwas Flachs um das linke Bein binde, weil sie dann reichen Flachsseggen haben wird; der Flachs ist dann bei der Trauung mit gesegnet.

In Lauenburg herrscht der Aberglaube, es sei notwendig, daß die Braut sich vor der Trauung etwas Flachs um das linke Bein binde, weil sie dann reichen Flachsseggen haben wird; der Flachs ist dann bei der Trauung mit gesegnet.

In Merseburg und Göttingen will man festgestellt haben: beide Verlobte sollen gleichzeitig vor dem Altar niederknien; wer aber von ihnen früher niederkniet, stirbt zuerst.

Man will in Lauenburg beobachtet haben, daß es nicht gut sei, wenn mehrere Brautpaare zugleich getraut werden, nur eins davon erhält wirklich den Segen, und daß die andern

sterben behauptet man in Göttingen. Der kirchliche Segen wird hier, wie bei der Taufe, wie eine materielle Strömung vorgestellt, die von dem Segnenden auf den Empfänger wirklich übergeht, durch Teilung verteilt und nicht von vielen gleichmäßig aufgenommen werden kann.

In München herrscht der Aberglaube, daß, wenn bei der Trauung die Brautjungfern mit ihren Kleidern die Braut streifen, sie bald selbst Braut sein werden.

In Altenburg hat sich die Sitte eingebürgert, daß das Brautpaar nicht auf demselben Weg aus der Kirche zurückkehren dürfe, auf dem es gekommen, sonst ist die Ehe unglücklich.

In der Mark wird darauf geachtet, daß der Bräutigam am Hochzeitstage die Braut nicht bedienen, sonst muß er es immer tun.

In der Oberlausitz und Schlesien hat sich der Aberglaube festgesetzt: wenn die Braut ein Brot und andere Lebensmittel in das neue Haus mitbringe, es ihr nie an Nahrung fehlen werde.

In Altenburg hat sich die Ueberlieferung erhalten: wenn zwei Geschwister im selben Jahr heiraten, werden ihre Ehen oder eine derselben unglücklich; in Schlesien gilt dies nur bei Hochzeiten, die von zwei Geschwistern am gleichen Tage gehalten werden.

Wenn in der Wetterau und Schlesien beim Hochzeitstanz die Neuwermählten im Brautstaat zuerst miteinander tanzen, so wird die Ehe glücklich.

Aus einem Kussab. Die Ebe ist ein herrlicher Strom. Wie eine Königin wälzt sie sich in ihrem Bett.

Bei der Prüfung. Professor: „Schüler, was können Sie mir von den größten Chemikern des 16. Jahrhunderts erzählen?“

Abiturient: „Sie sind alle gestorben!“

Knapphornübers. Zwei Damen saßen am Klavier und spielten Schumann Opus 4.

Die eine lächelt: „Chlorinde, wie himmlisch ich das finde.“

Die andere sagt: „Freue, wir geht's durch Mark und Beene!“

Unterchied. Alter Junggeselle (zu eine mSän-

Ein edler Mann erträgt alles, nur nicht seinen eigenen Untert.

Die unbezahlten Rechnungen, die in keinem Schuldbuche stehen, sind die schlimmsten.

Es gibt zerstreute Schriftsteller, die während ihrer Arbeit in die Gedanken anderer vertieft sind.

Um Aufrichtigkeit wird oft gerade dann gebeten, wenn man ein Compliment hören will.

Naturgesetz.

Höchin: „Von der Mandel Eier, die ich gekauft habe, waren fünf faul.“

Höckerin: „Ja, liebes Kind dafoor

kann ich nicht, irade so, wie et faule Menschen gibt, gibt's och faule Eier, det is eben det Naturjesey!“

Aus dem Gerichtssaal.

Richter: „Zuerst stahlen Sie hundert Dollars, und jetzt wieder achtzig!“

Angeklagter: „Hab' mir ja schon um zwanzig Dollars jebeffert.“

Ein Hundertier.

„Kommen Sie rein, meine Herrschaften, hier ist weiter zu sehen Zulu das Wundergebra, welches sich seine Streifen an einem Gummibaum abradirt.“

Unterchied.

Alter Junggeselle (zu eine mSän-

ger, der auf Freiersfüßen geht): „Wissen Sie auch, was jetzt der Unterschied zwischen uns beiden ist?“

Sänger: „Nun?“

„Ich bin ein freier Mann und singe, und Sie sind ein Sängersmann und freier.“

Aus der Schule.

Lehrer (aufgebracht über die Dummheit der Schüler): „Zungens, was seid ihr dummt! Wände kann man einrennen mit euren Köpfen! Weiß mir denn wirklich keiner von euch einen einfachen Satz zu bilden, in dem das Wort Regen vorkommt?“

Da springt plötzlich der kleine Hans auf und ruft laut: „Regen Sie sich nicht auf, Herr Lehrer.“

Wir kaufen Eier und bezahlen Ihnen den höchsten Marktpreis P. Roobis Simons Gde, Plaza u. Seguin-Str.

M. Wiedermann hat einen Frucht- und Gemüse-Store 119 B. Commerce Str., San Antonio, eröffnet, wo er Früchte zu den möglichst niedrigen Preisen verkaufen kann.

Wilhjalmur Stefansson Peter Clark Macfarlane Das Jugo-Slav Orchester The Orpheus Four Little Symphony Orchester Neu-Braunfels CHATEAUQUA 16., 17., 18., 19., 20., 21. und 22. April

Neu - Braunsfelder Zeitung.
 Neu-Braunsfels, Texas
 Herausgegeben von der Neu - Braunsfelder Zeitung Pub. Co.
 31. März 1921.

G. F. Cheim, Redakteur.
B. F. Rebergall, Geschäftsführer.
 Die „Neu - Braunsfelder Zeitung“ erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.00 pro Jahr bei Vorausbezahlung; nach Deutschland, Oesterreich oder sonst einem Lande in Europa, \$2.50 bei Vorausbezahlung.
 Entered at Postoffice at New Braunfels, Texas, as Second Class Mail matter.

Lokales.

† Um etwas zustandezubringen, muß die geeignete Maschinerie oder Organisation vorhanden sein. Die „Chamber of Commerce“ hat daher ihre Beamten und Comiteen, um die einzelnen Ideen und Unternehmungen ihrer Gesamtheit zur Ausführung zu bringen. Eine Stadt, die, ob groß oder klein, dieses Namens würdig ist, wächst nicht von selbst, sondern ist das Ergebnis unshätigen Nachdenkens und zielbewußter, opferfreudiger Thätigkeit. Die Beamten und Comiteen der Chamber of Commerce gehören zu demjenigen Teil unserer Bürgerchaft, der fortwährend Zeit und Geld opfert, um unserer Stadt voranzuhelfen.
 Die Beamten der Chamber of Commerce sind: F. G. Blumberg, Präsident; S. Dittlinger, Vizepräsident;

dent; Louis S. Scholl, Sekretär und Schatzmeister.
 Das Direktorium besteht aus den folgenden fähigen Männern: F. G. Blumberg, ex officio Vorsitzender; S. Dittlinger, S. Landa, S. G. Henne, Adolf Henne, S. V. Pfeuffer, Emil Fischer, W. S. Gerlich, John A. Fuchs, George Eiband, Wm. Kühler, Max Altgelt, Dr. M. C. Dagler, Jacob Schmidt, R. S. Wagenführ, Paul W. Zahn.
 Die Mitglieder der verschiedenen Comiteen sind:
 1. Gesetzgebung: S. G. Henne, Vorsitzender; Martin J. Faust, Martin Kuppel, Adolf Seidemann.
 2. Straßen und Wege: S. V. Pfeuffer, Vorsitzender; J. A. Ogden, Ad. Henne, S. A. Wagenführ, F. G. Blumberg.
 3. Unterhaltung: John A. Fuchs, Vorsitzender; R. S. Wagenführ, U. S. Pfeuffer, Ernst Stein, S. V. Pfeuffer, John Faust, Dr. A. Wright.
 4. Arbeit und Stellenvermittlung: W. S. Gerlich, Vorsitzender; J. E. Abrahams, Chris. Perry, R. V. Richter, C. C. S. Plas.
 5. Städtische und County Angelegenheiten: Emil Fischer, Vorsitzender; Ed. Orth, Ben W. Rubin, Paul W. Zahn, Ed. Moeller.
 6. Industrie: R. S. Wagenführ, Vorsitzender; Edwin V. Voelcker, S. F. Scholl, C. F. Brown, Max Schmidt.
 7. Landwirtschaft: Adolf Henne, Vorsitzender; Hermann Jirv, W. S. Adams, Robt. Herring, Udo Hellmann, Jul. Wehlig, Homer Frieze.
 8. Publizität: Victor C. Roth, Vorsitzender; G. F. Cheim, Fred Zaulch, Geo. Baetge, Edgar J. Bell.
 9. Finanz-Comite: A. R. Ludwig, Vorsitzender; Dr. C. V. Windwehen,

Geo. Baetge, Frank Haase, Rudolf Zahn.
 10. Heimlicher u. Besucher: Wm. Kühler, Vorsitzender; Wm. Pfeil, S. Heinen, Peter Komotny jr., Hugo Babel.
 11. Markt und Verteilung: R. E. Kloepper, Vorsitzender; Arthur Kehler, Ernst Stein, Robt. Herring, Edwin Staats.
 12. Statistik: Max Altgelt, Vorsitzender; U. R. Hellmann, R. A. Ludwig.
 13. Mitgliedschaft: P. W. Zahn, Vorsitzender; R. E. Kloepper, S. A. Wagenführ, Homer Frieze, R. A. Ludwig.
 14. Retail Merchants Committee: Jacob Schmidt, Vorsitzender; A. C. Plumeyer, Walter Sippel, Oscar Haas, U. R. Hellmann.
 15. Gaben und öffentliche Beiträge: U. S. Pfeuffer, Vorsitzender; Rudolf Zahn, G. D. Reinartz.
 16. Transportation: C. Eitel, Vorsitzender; G. E. Behrens, Hanno Faust, Willis Nannen, Gus. Hanpue.
 17. Redner: S. Dittlinger, Vorsitzender; Ad. Seidemann, Dr. M. C. Dagler, Otto Heilig.
 18. Promotion: Harry Landa, Vorsitzender; S. Dittlinger, S. V. Pfeuffer, S. G. Henne, S. A. Wagenführ, George Eiband, Dr. A. Garwood, U. S. Pfeuffer, John J. Faust.
 19. Erziehungswesen und Schulen: Dr. M. C. Dagler, Vorsitzender; Prof. R. S. Marrs, Christ. Herr, R. V. Richter, Adolf Seidemann, C. A. Eiband.
 20. Spezial - Comite für Hotelbau: Ad. Henne, Vorsitzender; S. V. Pfeuffer, R. S. Wagenführ, C. A. Eiband, Wm. Kleinburg.
 21. Spezial - Comite für Pflasterung der Seguin - Straße: Paul W. Zahn, Vorsitzender; Emil Fischer, J. A. Ogden, Edwin Orth, Curt Vinnark.
 22. Spezial - Comite für Abzugssystem: Emil Fischer, Vorf., W. W. Rubin, Sekr., Geo. Eiband, Adolf Henne, S. V. Pfeuffer, J. A. Ogden, Wm. Stratemann, Harry Landa, John Faust, Curt Vinnark, Ed. Orth, Paul W. Zahn.
 † Im hiesigen Pfarrhause wurde am Donnerstag, den 24. März, von Pastor Mornhinweg ehelecht verbunden: Herr Frank L. Alexander, Sohn von Herrn und Frau Henry Alexander, mit Frä. Laura S. Seidrich, Tochter von Herrn u. Frau Rudolph Seidrich. Außer den beiden Eltern des Brautpaares wohnten der feierlichen Handlung noch eine Anzahl anderer Verwandte bei. Der werthe Bräutigam ist eine bekährte Kraft in Staats Bros. Candy Kitchin.
 † Aber das war wieder einmal eine frohe Omen, die Herr und Frau Otto Lehmann begehen durften. Zwei ihrer Enkel wurden nämlich an diesem Festtage in ihrem Heime von Pastor Mornhinweg getauft. Es waren dies das Söhnlein Elton Otto Adolph des Herrn Otto Lehmann Sr. und seiner Ehegattin Marie, geb. Nolte, und das Töchterlein Lotie Mathilde Marie des Herrn Louis Altwein u. seiner Ehegattin Valeska, geb. Lehmann. Die Paten des ersten sind: Herr Otto Lehmann Sr., Frau Anna Lehmann, Herr Adolph Nolte, Frau Bertha Nolte, des Letzteren: Herr John Döhne, Herr Fritz Altwein, Frau Marie Lehmann und Frau Mathilde Döhne.
 † Angehörigen und Verwandten der betreffenden Familien ist die Verlobung von Frä. Hilda Mornhinweg, der liebenswürdigen Tochter von Herrn Pastor Mornhinweg und Frau, mit Herrn Richard Jkels, einem unserer allgemein geachteten jungen Männer, bekanntgegeben worden.
 † Wie schon in der letzten Nummer berichtet, ist die Excurtion nach Mexiko auf den 28. April verschoben worden. Wer mit will, melde sich bei Dr. Windwehen oder Max W. Meyer.
 † Kollege Penniger von der auch in dieser Gegend viel und gern gelesenen „Freie Presse“ fand es möglich, am Montag aus seinem Sanftum zu entweichen und nach Neu-Braunsfels herüberzukommen. Wir konnten uns das zuerst gar nicht erklären, bis uns schließlich einfiel, daß es Ostermontag war. Während seines Hierseins stattete Herr Penniger in Begleitung der Herren F. Wald-

schmidt und Ed. Grune auch der Neu-Braunsfelder Zeitung einen geschätzten Besuch ab.
 † Die State Highway Commission hat \$25,875.19 für Landstraße No. 46 in Comal County bewilligt.
 † Am Mittwoch Abend vorige Woche braunte das von Herrn Wm. Pfeil bewohnte Haus der Frau C. C. Malone an der Racogdoches Road nieder. Herr Pfeil verlor seine Hauseinrichtung. Der Verlust ist nur zum Teil durch Versicherung gedeckt.

Aus Hortontown.

Ungeachtet des lieblichen Maliküdens, welches am Ostermontag herrschte, war der Besuch der von dem „Leutonia Farmer-Verein“ gegebenen Festlichkeit ein starker zu nennen. Nachmittags gab es Tanz für die Kleinen, welche in allen Altersklassen im lieblichen Zusammensein reichlich Gebrauch von der schönen Musik machten. Auch die älteren Besucher hatten das Vergnügen, herrlichen Konzertvorträgen zu lauschen.
 Der Höhepunkt der Lustbarkeit kam nachmittags bei der „Eierfuche“ zum Erscheinen. Eine solche Augenweide ist etwas Apartes für jeden Kinderfreund, circa 30 bis 40 junge blühende Knospen in allen Jahrgängen mit Eifer, Lust und Liebe, mit einer Rivalität, wie es der Kauf im menschlichen Leben so oft verlangt, zu sehen, wie nach diesen bunten „Kleinoden“ das Auge blüht. O, Jugendzeit, O, schöne Zeit!
 Nachdem hielt Herr J. Kraft eine mit Beifall aufgenommene Ansprache, deren Schlussworte no: zum Besuch des Lichtbilder-Vortrages des berühmten Journalisten Rudolf Cronau am 1. April im Ovrnhaufe zu Neu-Braunsfels einladen.
 Der Festball am Abend war ein Recordbrecher, welches bei den Festlichkeiten des obenbenannten Vereins schon etwas sagen will.
 Auch wir wünschen dem Verein ein weiteres Blühen und Gedeihen.
 (Die Festrede des Herrn Kraft erscheint in der nächsten Nummer.)
 † In Comfort erwartete man sicher Frost Montag Nacht, und alle zarten Pflanzen in den Gärten wurden zugedeckt; jedoch sank die Temperatur nur auf 38 Grad Fahrenheit. Man glaubt, daß das junge Obst nicht gelitten hat.

NOW!
for a Big Aluminum Sale

Samstag, den 2. bis Dienstag den 5. April
Sehr gute Werte von Quality Aluminum Ware
S. V. Pfeuffer Co.

Chiropractic
 Die Heilmethode ohne Medizin oder Messer. Alle Arten von Krankheiten werden behandelt. Wo Aerzte und Medizin fehlschlagen, hat diese wundervolle Heilmethode Erfolge erzielt. Befriedigte und glückliche Patienten geben hiervon Zeugnis. Beratung und Analyse frei.
Mrs. P. H. Hensch, D. C.
 Doktorin der Chiropractic, Graduierte der Palmer Schule. 736 Mill Str. Neu-Braunsfels, Texas.

Otto Heilig Richard Kohlenberg
 Wir schreiben Versicherung jeder Art — Lebens-, Unfall-, Gesundheits-, Feuer-, Tornado-, Schaufensterglas-, Automobil-, Verantwortlichkeits-, Schadloshaltungs-, Arbeiter-Catshäbignungs-Versicherung, sowie Versicherung gegen Raub und Diebstahl; auch für alle Sorten Bonds. Erkundigen Sie sich bei uns, wenn Sie Versicherung wünschen.
Heilig & Kohlenberg
 Allgemeine Versicherungs-Agenten.

Geschäfts-Eröffnung.
 Dem geehrten Publikum zur gefälligen Kenntnisnahme, daß ich in Voelckers Gebäude neben der Apotheke einen
Cash Variety Store
 eröffnet habe und einen großen Vorrat von allen möglichen Kleinigkeiten, die von der Hausfrau gebraucht und sonst im Haushalt gebraucht werden, stets an Hand halten und zu den billigsten Preisen verkaufen werde. Alle, und besonders die Damen, sind höflichst eingeladen, mein Warenlager zu besichtigen. Achtungsvoll,
Harry Penshorn.

TEXAS MUNICIPAL WARRANTS AND BONDS
 (Einkommen gänzlich frei von Bundes-Einkommensteuer)
 Wir offerieren den Bürgern von Comal, Guadalupe und Gillespie Counties eine Gelegenheit, Texas County und City Warrants und Bonds zu kaufen, mit Reinertrag von 5% bis zu 7% in halbjährlich zahlbaren Zinsen.
 Diese Sicherheiten sind außergewöhnlich wünschenswert:
 1. In dem sie absolut sicher sind, da die Gesetze des Staates Texas verlangen, daß eine gewisse bestimmte Steuer auferlegt und kollektiert wird zur Deckung von beiden, Kapital und Zinsen.
 2. Ihr Einkommen auf diese Sicherheiten ist absolut „netto“, da Advokatengebühren, Kommissionen und dergleichen ausgeschlossen sind.
 Einzelheiten werden bereitwillig erklärt. Bitte zu schreiben.
ADOLPH STEIN,
 Ehemaliger County Judge, Comal Co., Neu-Braunsfels, Tex. Office vorläufig in meinem Wohnhaus, 107 West Seguin-Str. Repräsentiert ausschließlich J. A. Kellitt, Municipal Warrant Dealer, Austin, Texas. 11 4

Sonora
 CLEAR AS A BELL
Sonora Melodie
 Nur \$100.00
 Spielt alle Schreibe-Records vollkommen ohne Extra-Attachments, hat einen prachtvollen, reichen, reinen, unvergleichlichen Ton, und ist berühmt wegen der Eleganz des Gehäuses und der Vortrefflichkeit vieler wichtiger Teile.
 31 Muster zur Auswahl. \$75.00 bis \$1800.00. Period und aufrecht
O. C. Pfanstiel
 Händler Neu-Braunsfels, Texas

Haus zu renten gesucht
 (längere Lease gewünscht) von Familie von 3 Erwachsenen. Lustige, möglichst staubfreie Lage. Wenigstens 4 Zimmer, Küche, Badezimmer und Zubehör. Stallung. In erstklassigem Zustand. Gute Rente für passenden Platz. Angebote: Phone 57.

Unter neuer Leitung
Das Juwelier - Geschäft
 des verstorbenen Herrn **Joseph Thiers**
 steht jetzt unter der verständlichen Leitung seines Sohnes Herrn **J. Thiers.**
 Neue und vollständige Auswahl von Diamanten, Taschenuhren, Schmuckstücken, Silberwaren, Gut Glas und Uhren. Experte Reparatur- und Gravur-Arbeit an Taschenuhren und Schmuckstücken.
Zufriedenheit garantiert.

MOTHER EARTH
WHERE'S THE MONEY TO PAY YOUR FIRE LOSS?
ASK BRUNO ROSE
 Versicherung, Farm - Anleihen Richter-Gebäude San Antonio-Straße Neu-Braunsfels, Texas.

IN THE LENS OF LIFE
 BY **Blumel's Little Foto**
 Der Zauber u. die Inspiration einer künstlerischen Photographie sind anhaltend. Freunde können sich nicht so oft sehen, wie sie wünschen; sie können sich jedoch über ihre Photographien freuen. Ihre Photographie als Geschenk trägt den Stempel der Aufrichtigkeit — es ist wie ein persönlicher Besuch.
Blumel's STUDIO
 NEW BRAUNFELS, TEX.

Lokales.

† Die Temperatur am Dienstag Morgen sank bis auf 42 Grad herab. Es hat nicht geregnet, doch sahen Bohnen und andere zarte Pflanzen, die dem Wind ausgesetzt waren, etwas well aus.

† Das Konzert des Gesangsvereins „Echo“ am Montag Abend war ein musikalischer und finanzieller Erfolg. Besucher waren von fern und nah gekommen und die Halle war gedrängt voll. Max Delfers' rühmlichst bekanntes Orchester spielte brillant. Der Gesangsverein „Echo“, unter der Leitung seines bewährten Dirigenten Herrn S. Dietel, kann auf eine langjährige ununterbrochene Tätigkeit und eine so lange Reihe von Erfolgen zurückblicken, wie wohl kaum ein zweiter Verein im Staate. Man hört den „Echo“ immer wieder gern singen. Es bedarf wohl kaum besonderer Erwähnung, daß die Solomummern des Fräulein Raegelin und der Herren F. Blümel und Ed. Grüne in glänzender Weise zur Bereicherung des gediegenen Programmes beitragen und wohlverdiente Anerkennung erhielten. Das Gleiche läßt sich von dem schönen Doppelquartett sagen. Ein Erfolg ersten Ranges war die humorvolle „Spirituosenstiftung“, an welcher die Herren Christ. Herr, Otto Herr, Karl Schreier, F. Blümel, A. Fernstein, W. Tausch und F. Tausch beteiligt waren, während Fräulein Gertrude Dietel in meisterhafter Ausführung die dazu gehörende charakteristische Pianomusik lieferte.

† Unter den Besuchern des Ostermontag - Konzertes des Gesangsvereins Echo befanden sich Herr Robert Penniger, Redakteur und Herausgeber der „Freie Presse für Texas“, von San Antonio, und Herr Henry Alder, der humorvolle Dichter von der Cable Ranch.

† Middling Baumwolle laut Bericht vom Mittwoch Morgen: Dallas 10.70, Galveston 11 1/4, Houston 11.20. Good ordinary in Dallas 5.70, Galveston 7 1/4, Houston 6 3/4. Middling fair in Dallas 14.70, in Galveston 16 1/2, in Houston 13.95.

† In Georgetown verheirateten sich am 23. März Herr C. W. Hamilton von Austin und Fräulein Margaret Druebert von Neu-Braunfels. Die Trauung wurde in der County Clerks-Office von Richter F. D. Love vollzogen; Trauzeugen waren Frau County Clerk Campbell und andere Damen. Der Bräutigam ist ein Sohn des Herrn Jack Hamilton von Kerrville und die Braut ist eine Tochter von Herrn F. Druebert und Frau von Neu-Braunfels. Das glückliche junge Paar hat hier viele Freunde, die ihm alles erdenkliche Gute auf der gemeinsamen Reise durchs Leben wünschen.

† Der Beethoven Männerchor von San Antonio, unter Leitung von Herrn Prof. S. Jacobson, wird Sonntag, Abend, den 10. April, unter Mitwirkung mehrerer Solisten in der Leontina Halle, zu Hordontown ein Konzert geben, das für unsere zahlreichen Gesangsfreunde einen seltenen Genuß in Aussicht stellt. Dieser Gesangsverein zählt zu den besten seiner Art im ganzen Lande. Wir verweisen auf die Anzeige an anderer Stelle.

† Frau Fred Zayich hatte vorige Woche das Unglück, ein Sandföhrchen ins Auge zu bekommen, das eine heftige Entzündung verursachte und vom Arzte entfernt werden mußte; die Patientin hatte eine Woche schmerzlichen Leidens durchzumachen.

† Herr Bruno Thiers ist nach mehrjähriger Abwesenheit nach Neu-Braunfels zurückgekehrt und hat die Leitung des Geschäftes seines verstorbenen Vaters Herrn Josef Thier übernommen.

† Samstag Nachmittag um 5 Uhr, den 26. März, starb infolge eines Leberleidens Frau Marie Wofe, geb. Oberkamp. Die Verbliebene wurde geboren am 20. Januar 1860 in Neu-Braunfels, wo sie auch die meiste Zeit ihres Lebens zubrachte. Nachdem sie in einem angenehmen Eltern- und Geschwisterkreise zur Jungfrau erblüht war, reichte sie im Jahre 1879 ihre Hand fürs Leben Herrn Moritz Wofe, mit dem sie bis zu seinem Tode vor 5 Jahren redlich Freund und Leid teilte. Dem glücklichen Ehepaar entsprossen 13 Kinder. Eins der-

selben starb im zarten Kindesalter, eine Tochter, Frau Wilhelm Holzmann, vor 5 Jahren und ein Sohn, Herr Erwin Wofe, vor 2 Jahren. Die Entschlafene brachte ihre Erdenlaufbahn auf 61 Jahren, 2 Monate und 6 Tage. Tief trauern über ihr Hinscheiden 4 Söhne, die Herrn Hermann, Hans, Ludwig und Roland Wofe, 6 Töchter, Frau Otto Wofe, Frau Harry Heidemeyer, Frau Frank Seckat, und die Fräulein Thekla, Pauline und Hedwig Wofe, 3 Schwiegerköhne und zwei Schwiegerköhne, 4 Brüder, die Herrn Heinrich, Joseph, August und Willie Oberkamp, eine Schwester, Fräulein Anna Oberkamp, 9 Enkel und zahlreiche andere Verwandte und Freunde.

Die Beerdigung fand am Ostertage auf dem Comalstädter Friedhofe unter sehr zahlreicher Beteiligung, besonders auch seitens des Hermanns-Köhne-Ordens, dem die Verstorbene als Mitglied angehörte, statt. Pastor Mornhinweg antierte. Als Bahrtträger fungierten folgende Personen der Verstorbene: die Herren Arthur Oberkamp, Henry Oberkamp, Alfons Oberkamp, Eddie Holzmann, Benno Wofe und Fritz Coers.

† In Selma starb am 23. März im Alter von 35 Jahren nach langem, schwerem Leiden Frau Franziska Niedel, geb. Koeve. Sie hinterläßt ihren Gatten und 3 Kinder: Emma, Anna und Edmund, ihren Vater Herrn B. Koeve, acht Geschwister: Frau F. Nieten, Frau Wm. Reiz, Frau F. Wofe, die Fräulein Marie, Christina und Jilli Koeve, zwei Brüder: Bernhard und Andreas, u. sonst viele Verwandte und Bekannte. Herr Pfarrer Bauer von Selma leitete die Begräbnisfeier.

† Im gastlichen Hause der Braut- eltern Herrn und Frau Hermann Köhler zu Schumanns-Ville ging es am Mittwoch, den 23. März, hoch her. Ihre Tochter Fräulein Thekla Köhler, reichte nämlich Herrn Alwin Schlüter die Hand fürs Leben. Die Eltern der Braut hatten eine zahlreiche Festgesellschaft eingeladen und dieselbe aufs beste bewirtet. Pastor Mornhinweg vollzog die feierliche Handlung. Als Brautführer und Brautjungfer fungierten: Herr Marvin Zipp und Fräulein Gertha Thormeyer, Herr Herbert Köhler und Fräulein Minnie Schlüter. Nach seiner Hochzeitsreise nach Galveston wird das junge Paar am Geronimo wohnen.

† Im gastlichen Hause der Braut- mütter, Frau Alfred Froelich fand am Mittwoch, den 23. März, die Vermählung ihrer Tochter Fräulein Aurelia Froelich mit Herrn Arthur Hanson statt. Umgeben vom engeren Verwandtschaftskreise des Brautpaares vollzog Pastor Mornhinweg die feierliche Handlung. Die Brautführer und Brautjungfern waren: Herr Jupp Hanson und Fräulein Lottie Froelich, Herr Clifford Froelich und Fräulein Carmen Kuhfuß. Der werthe Bräutigam ist als geschätzter Maschinist in der hiesigen Brauerei tätig.

† Der bekannte Schriftsteller und Redner **Nudolf Cronau** wird unter den Auspizien des Deutsch-Oesterreichischen Frauen-Vereins am Freitag, den 1. April, abends 8 Uhr, in Seckat's Opernhaus einen mit zahlreichen farbigen Lichtbildern illustrierten Vortrag über „Deutschlands und Oesterreichs Not“ halten. Eintrittskarten werden nicht verkauft, doch wird eine Kollekte erhoben werden. Herr Cronau schildert in seinem Vortrag die furchtbare Notlage Deutschlands und Oesterreichs und zeigt in dieser Verbindung zahlreiche ergreifende, noch der Natur aufgenommene Bilder. Zum Schluß zeigt Herr Cronau eine Folge von 70 farbigen Lichtbildern, welche die herrlichsten Landschaften und Städte Mitteleuropas veranschaulichen.

† Zu verkaufen oder verhandeln: 50 Acker Schwarzland in Atascosa Co. nahe Picod. 95 Acker bei Three Rivers am Rio Fluß. Hans und 2 Lots in Gonzales. Lots in Summer Home Addition. Herbert Holz.

† Auto u. Buggy Tops, Sitzüberzüge für alle Autos. Wm. Tausch. Einfache und „fancy“, lange und kurze seidene Damen-Sommerhandschuhe, weiß, schwarz, grau. Oscar Haas & Co.

† Lawn Mowers werden scharf gemacht, Rubber Tires aufgezogen, auch an Babywagen, bei J. Schwandt.

† Wenn man alle Vorstellungen des Chautauqua zum einzelnen Eintrittspreis besuchen sollte so würde es einen \$8.10 kosten. Würde man drei der besten Vorstellungen besuchen so würde es \$2.75 kosten. Ein Season Ticket kostet nur \$2.72. Warum nicht ein Season Ticket kaufen?

† Gute, starke Spitzen, welche wie die in alten Zeiten gemachten das Waschen aushalten, 5c die Yard. Oscar Haas & Co.

† Diamond Brand - Schuhe werden unter eine Geld-Zurück-Garantie verkauft, wenn dieselben nicht durch und durch Leder sind. Faust & Co.

† Zu verkaufen, billig: 1 Set Ford-Wäder, vollständig. 1 Ford Delivery Body. Delumpe u. 120 Gallonen-Tank. 1 12 Fuß Grocery Display Counter. 1 6 Fuß Grocery Display Counter. 1 Home Floor Scale. Ladentische, Shelving u. Wagen. 27 2 Herbert Holz.

† Wegen Farm-Anleihen sehe man Heilig & Kohlenberg in Gruene's Gebäude. ff

† Für schnelle Arbeit in Schuhreparatur, geht zu Reinhauser an der Plaza. ff

† Vollständige Auswahl Buggies, Currens, Wagen, Geschirre und Sättel bei E. Heidemeyer Co. ff

† Süßliche Sommer - Slipper kommen jede Woche an bei Oscar Haas & Co.

† Billig zu verkaufen oder zu verhandeln: 18 Lots in Summer Home Addition am Comal-Fluß. Bedingungen. Herbert Holz.

† Wenn Sie wirkliche Leder-Schuhe haben wollen, so sehen Sie, daß Sie Diamond Brand Schuhe bekommen: Ihr Geld zurück, wenn Sie Papier in den Sohlen, Kappen oder Abfäßen finden. 26 3 Faust & Co.

† Auto u. Buggy Tops, Sitzüberzüge, Geschirre, Sättel, Collars etc sehr reduziert bei Wm. Tausch. ff

† Gute gebrauchte Buggies zu verkaufen bei E. Heidemeyer Co. ff

† Gebrauchte Automobile, billig: 1 Overland Touring 1 Studer'scher Touring 1 Buick 7 Pass. Touring. Gute Reife und Top, Maschine im beste Zustande. Herbert Holz.

† Geschirre, Sättel, Collars Lines viel billiger. Wm. Tausch. ff

† Chautauqua - Season Tickets kommen den Guarantors zugute. Ein gelbes Ticket kommen dem Chautauqua zugute. ff

† Seht Heilig & Kohlenberg wegen Farm-Anleihen zu 3%. ff

† Lassen Sie Ihre Ford anstreichen bei E. Heidemeyer Co. ff

† Für Gebrauch an Gingham- u. Organdie - Kleidern, zierliches Organdie Flouncing, 6c die Yard. Oscar Haas & Co.

† Fort mit Blue Bugs und sonstigen Ungeziefer! Gebt den Hühnern Martins Blue Bug-Mittel. Absolut garantiert von V. C. Voelker & Son. 26 16

† Collars, Hames - Bribles Kines, etc. billiger als sonst. Wm. Tausch. ff

† Wir haben immer versucht die besten Schuhe zu bekommen; jetzt verkaufen wir „Diamond Brand“; Garantie geht mit jedem Paar. 26 3 Faust & Co.

† Schuhe, geschickt mit Parcel Post, werden prompt besorgt. J. M. Reinhauser.

† Pflug- und Buggy-Geschirre, Collars etc., sehr reduziert. Wm. Tausch.

† Rettet die jungen Hühner! Thut Martins Weisses Diarrhoe-Mittel in ihr Trinkwasser. Kräftigt das Geflügel mit Martins Poultre-Regulator. Garantiert von V. C. Voelker & Son. 26 6

† Dr. P. C. Sachs von Austin, Spezialist für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden und Anpassen von Brillen, kommt regelmäßig alle zwei Wochen nach Neu-Braunfels, und wird am Samstag, den 2. April im Prinz Solms Hotel sein.

† Jeder kann sich leicht überzeugen, daß Leser der Neu-Braunfels' er Zeitung in benachbarten Counties nach Neu-Braunfels, ziehen, wenn sie sich zur Ruhe setzen. Die Neu-Braunfels' er Zeitung ist daher ein vorzügliches Anzeigemittel für Heime, die hier zu verkaufen sind. ff

† Ihr Geld zurück und ein neues Paar Schuhe frei! Argend jemand, der Papier in den Sohlen, Abfäßen oder Kappen in Diamond Brand Schuhen findet. 26 3 Faust & Co.

Neue Gingham

Die Auswahl von den neuesten Gingham, Coile du Nord, M. F. C. und Utility - Sorten sind jetzt bei uns vorrätig. Die Muster sind sehr schön und die Echtheit derselben ist garantiert.

Jacob Schmidt

Special Dry Goods Store, Neu-Braunfels, Texas.



Wenn Sie überhaupt kaufen, kaufen Sie das Beste!



„The FREE“

\$75.00

\$85.00

Eine bessere Nähmaschine als

THE FREE

ist noch nicht gemacht worden. Schön gebaut, verbessert, leichtlaufend, arbeitet wunderbar, ist versichert und garantiert.

Wird auch im Damenschreibisch-Modell und für elektrischen Betrieb gemacht.

Veräumen Sie nicht, sich die Free anzusehen, wenn Sie eine Nähmaschine kaufen wollen.

J. JAHN

“QUALITY FURNITURE STORE”

Die Zecken-Zeit ist da

Eine Carladung „Cooper's Cattle Dip“ ist angekommen

Eiband & Fischer

Ausverkauf

Ich bin gezwungen, meinen Store wegen erhöhter Rente zu räumen und muß daher mein Geschäft in Neu-Braunfels aufgeben.

Mein ganzer Stock, bestehend aus Schuhen, Dry Goods, Kleidern, Notions, — über \$10,000 — muß für

50 Cents auf den Dollar

ansverkauft werden.

Veräumen Sie diese Gelegenheit nicht, billig einzukaufen.

Store-Einrichtung ebenfalls zu verkaufen.

Dave Ehrlich

Dry Goods Store

Phoenix Gebäude

Erlebnisse einer Erzieherin.

Roman von B. C. Kerolf.

(Fortsetzung.)

„D, ich habe Ihnen eine ganze Menge zu erzählen.“ antwortete ich zögernd, „aber heute abend nichts mehr, Mr. Rayner, denn es sind lauter schlechte, elende Neuigkeiten, und ich will Ihnen den ersten Abend daheim nicht verderben. Es ist schon schlimm genug, wenn man in ein Haus zurückkehrt, das so voll von Kranken ist, wie ein Hospital. Aber jetzt, wo Sie wieder hier sind, wird schon alles in Ordnung kommen.“

Mr. Rayner lachte. Was ich gesagt hatte, schien ihm viel Freude zu machen. Er legte seine Hand auf die meine, die auf dem Tische ruhte, und sah mich freundlich an.

„Meinen Sie, mein Kind? Sind Sie wirklich froh, daß ich wieder da bin?“

„Ja freilich bin ich das! Sie können sich gar nicht vorstellen, wie langweilig es hier ist, wenn Sie abwesend sind; niemand, mit dem man sprechen und lachen kann, man schleicht im Hause umher, wie in einem Trappistenkloster, und wagt nicht, die weisvolle Stille zu hören.“

„Danke, mein Kind, das ist der hübschste Willkomm zu Hause, den ich seit — Jahren gehabt habe,“ sagte er mit wirklicher Empfindung.

Plaudernd und seine Erlebnisse in London erzählend, fesselte er mich noch lange Zeit, bis ich endlich so schläfrig wurde, daß ich ihm sagte, ich müßte nun wirklich zu Bett gehen, oder ich würde nicht im Stande sein, zum Frühstück rechtzeitig aufzustehen. Als ich hinaufging, schlief er.

Am nächsten Morgen drehte sich die Unterhaltung hauptsächlich um den Einbruch in Denham Court. Mr. Rayner hatte die Beschreibung in den Zeitungen gelesen und wußte mehr davon, als ich. Mrs. Rayner sprach wie gewöhnlich sehr wenig, und ich erzählte ihm Mr. Carruthers' Geschichte und erparierte mir die verdächtigen Umstände bis zu einer Gelegenheit, wo ich mit ihm allein sprechen konnte. Und diese kam bald.

Nach dem Frühstück ging ich in die Schulküche in der Absicht, die anderthalb Stunden, die ich noch bis zum Kirchgang hatte, dazu zu benutzen, meinen Brief an Laurence anzufangen. Ich war noch nicht weiter gekommen, als bis: „Mein heißgeliebter Rau —“, als Mr. Rayner eintrat. Er sah, womit ich beschäftigt war, und lächelte so schelmisch, daß ich über und über rot wurde. Ich schloß meine Schreibmappe sofort, und wußte nicht, ob er erriet, an wen ich schrieb.

„Störe ich?“ fragte er.

„O nein, ich schrieb nur zum Zeitvertreib.“

„Schön, dann heraus mit allen Ihren schlechten und elenden Neuigkeiten, die Sie für zu überwältigend hielt, um sie mir noch gestern abend mitzuteilen.“

„O, Mr. Rayner, ich weiß gar nicht, wo ich anfangen soll, und außerdem erscheint es mir auch nicht edelmütig, jetzt davon zu sprechen, wo die, die es am meisten betrifft, krank ist und sich nicht verteidigen kann.“

„Vertrauen Sie nur ruhig meinem Edelmut, Kind,“ antwortete er ernst. „Sie meinen wahrscheinlich Sara. Hat sie sich wieder unterstanden, Sie zu belästigen?“

„O ja, aber das ist bei weitem nicht das Schlimmste. Wäre es nur das, dann hätte ich gar nicht davon gesprochen, bis sie wieder wohl genug ist, um sich zu verteidigen. Ich bin wirklich nicht so unmenschlich, jetzt, wo ihr Leben in Gefahr schwebt, Nachsicht gegen das arme Frauenzimmer zu fassen. Aber das andre muß ich Ihnen mitteilen, denn es muß etwas geschehen, und Sie werden wohl wissen, was.“

„Erzählen Sie mir zuerst, in welcher Weise Sara Sie belästigt hat, und wie der Unglücksfall gekommen ist.“

„Sie hat einen Brief von mir unterschlagen, indem sie dem Briefträger nachließ und den Brief unter irgend einem Vorwand wieder aus dem Beutel nahm.“

„Was? Wann war denn das?“

„Am Mittwoch.“

„Das ist allerdings das Unentschuldigbarste, was ich je gehört habe. Daß das Frauenzimmer gegen Sie eingenommen ist, wußte ich freilich, indes, Dienstboten muß man vieles nachsehen; daß sie sich aber etwas Derartiges herausnehmen würde, hätte ich nicht geglaubt.“

„O, werden Sie mir nicht böse, Mr. Rayner, sonst finde ich nicht den Mut, Ihnen das übrige zu sagen.“

Es waren viele Fragen und Vermutungen seinerseits erforderlich, den Bericht über Saras Unfall und den nicht abzuweisenden Verdacht über seine Veranlassung aus mir herauszulockern. Als ich erwähnte, wie ich auf der Treppe ausgeglitten und an der ausgespannten Schnur hängen geblieben war, ward er ganz bleich. Er erhob sich und sah mit dem Ausdruck so unerbittlichen Zornes zum Fenster hinaus, daß ich unwillkürlich vor ihm zurückbebtete. Und ich hatte ihm noch so viel zu enthüllen! Mit abgewandtem Gesicht schilderte ich flüsternd alle die verdächtigen Vorgänge und Dinge, die ich gehört und gesehen hatte, wodurch Sara und Tom Parkes in Beziehung zum Einbruch in Denham Court gebracht wurden — wie Tom etwas ins Haus getragen, seine Rückkehr mit Sara, das „Jemand“ zwei Männer in einem Wagen am Stallpfortchen beobachtet habe (ich nannte Laurence nicht, glaube aber, Mr. Rayner dachte sich, daß er es gewesen sei), wie ich dann den braunen Reisefackel an der Hintertür liegen gesehen habe, und schließlich meine Entdeckung im Keller unter der Vorratskammer, mein Wiedererkennen des Reisefacks und des Armbandes das ich zufällig herausgenommen hatte, und daß beide von Denham Court stammten.

Mr. Rayner hörte mir mit dem größten Interesse, aber etwas ungläubig zu.

„Mein liebes Kind, das ist unmöglich! Sie müssen sich das einbilden — das heißt, ich hoffe von Grund meines Herzens, daß es sich so herausstellen wird! Die arme alte Sara! Ich weiß, sie ist das boshafteste und rachsüchtigste Weibsbild, das es geben kann, aber Mitschuldige von Spitzbuben? Das kann ich nicht glauben.“ Er erhob sich, ging im Zimmer umher und ließ sich alles nochmal erzählen. Dann blieb er in tiefe Gedanken versunken stehen.

„Das würde sie sich nie unterziehen, Sara fürchtet mich, und gestohlene Gegenstände in mein Haus zu bringen, das wäre denn doch eine größere Frechheit, als ich selbst eine alte Dienerrin herausnehmen würde, glaube ich.“

„Ja, aber Sie waren abwesend, Mr. Rayner. Sie hat vielleicht darauf gerechnet, sie vor Ihrer Rückkehr wieder aus dem Hause zu schaffen.“

„Und dieser Tom Parkes! Ich habe den Burschen immer gern gehabt und ihm sehr häufig Geld anvertraut,“ fuhr er für sich fort, ohne meine Unterbrechung zu beachten.

Ich wunderte mich etwas, daß Mr. Rayner mir nicht die Schlüssel abverlangte und hinging, um wenigstens die Wahrheit des letzten Teils meines Berichts sogleich festzustellen. Vorzuschlagen wagte ich das nicht, halb aus Furcht, er werde dann von

Erstreckte sich wieder ihres Lebens. Während des ganzen Winters war ich krank und schwand nur so dahin; oft wünschte ich mir den Tod herbei,“ schreibt Frau E. Häfner von Baltimore, Md. „Aber von dem Augenblick an, wo ich Horni's Alpenkräuter zu nehmen begann, besserte sich mein Zustand von Woche zu Woche. Der schreckliche Husten, der mich Tag und Nacht gequält hatte, wurde weniger heftig, mein Appetit wurde besser und mein Magen stärker. Langsam verschwand mein Rheumatismus und meine Genesung schritt beständig voran. Gott sei Dank, ich befinde mich jetzt wohl, kann alle meine Hausarbeit verrichten und erfreue mich wieder meines Lebens.“ Solcher Art sind die Erfolge dieses altbewährten Heilmittels; es ist aus reinen Kräuterkräften bereitet und enthält nichts, was nicht für das System gut wäre. Was immer das Leiden sein mag, es hat stets eine gute Wirkung. Horni's Alpenkräuter ist keine Apothekermittel; es wird von Spezialagenten geliefert oder direkt aus dem Laboratorium von Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 2501 Washington Blvd., Chicago, Ill.

„O, aber —“ begann ich, denn die Unmöglichkeit, allein mit ihm und Saidee durch halb Europa zu reisen, war selbst meinem nicht sehr weisen Hirn sofort klar.

„Hören Sie mich nur ruhig an, und Sie werden sehen, wie fein ich die Sache gefingert habe. Saidee geht mit, um für Ihren Papa zu sorgen, Miß Christie sorgt für Saidee, und Mrs. Christie geht mit, um Miß Christie zu bemuttern.“

„Meine Mama?“ rief ich aus.

„Ja, ich habe sie gestern beauftragt und ihr den Plan auseinandergesetzt, wobei ich nicht unterlassen habe, ein Wort über unsre Freunde in Nizza einzuflehen zu lassen. Sie war entzückt und hat sofort Ihren Onkel um seine Zustimmung. Wir haben verabredet, daß sie uns nächsten Freitag morgen auf dem Bahnhof in der Liverpoolstraße treffen soll.“

„Nächsten Freitag?“ fragte ich vollkommen fassungslos. „Und Mrs. Rayner soll ganz allein hier bleiben?“

Wenn Sie sie nicht noch überreden können, mit uns zu gehen, ja, Sie können ja aber einen Vogel aus dem Busche an den Bauer locken, und ich glaube wirklich, Sie haben mehr Einfühlung auf sie, als ich.“

So schien es wirklich, denn ich hatte mich schon oft darüber gewundert, daß sie ihm gegenüber so hartnäckig sein konnte, während sie mir gegenüber schwach war, wie ein Rohr. „Hier, mein Kind,“ fuhr Mr. Rayner fort und zog einen Brief aus der Tasche, den er mir überreichte. „Sie scheinen die Sache immer noch

nicht zu fassen, lesen Sie mal das.“ Der Brief trug die Handschrift meiner Mutter, ich erbrach ihn und las:

„Meine liebe Violet! Dein glütiger Freund Mr. Rayner, wartet, so daß ich nur ein paar Zeilen schreiben kann, und ich weiß nicht, wie ich meine Empfindungen über dein großmütiges Anerbieten in Worte kleiden soll. Er hat mir aufgetragen, an Dich zu schreiben und Dich zu überreden, die Reise mitzumachen. Große Ueberredung wird aber bei Dir nicht nötig sein. Auch auf seine Kosten eine Reiseausstattung für Dich zu beschaffen und sie nach dem Bahnhofe mitzubringen, hat er mich angewiesen. Dort soll ich auch am Freitag treffen, obgleich mir der Gedanke, am Freitag eine Reise anzutreten, nicht angenehm ist. Der Himmel sei gepriesen, daß er uns so glütige Freunde geschenkt hat! Für mehr habe ich keine Zeit, denn ich darf Mr. Rayner nicht länger aufhalten. Mit den herzlichsten Grüßen von Deinem Onkel und Deinen Cousins und in der freudigen Hoffnung, Dich bald wiederzusehen, bleibe ich

Deine Dich liebende Mutter
Amy Christie.“

Meine liebe Mutter! Das entschloß ich so recht ihrem Wesen, daß sie nichts Außergewöhnliches in diesem Anerbieten sah, es als etwas ganz Selbstverständliches hinnahm und dem Himmel in ihrer Einfachheit dankte. Während es mich immer noch etwas beunruhigte. Ich las den Brief zweimal durch und verfuhrte dann Mr. Rayner etwas beschämt für die Reifeausstattung, die zu besorgen er ihr aufgetragen hatte, zu danken.

„O, hat sie das erwähnt? Ich hatte ihr gesagt, sie solle das nicht thun,“ antwortete er lachend.

„Da kennen Sie meine Mutter schlecht, wenn sie etwas zu erzählen hat, dann hält sie nichts zurück. Der Brief ist so recht wie meine Mutter. Aber zwei Dinge sind darin, die sie noch nie im Leben gethan hat — sie hat ihn pariert und sie hat keine Nachschrift hinzugefügt.“

„Zwanzigstes Kapitel. Als wir an jenem Morgen aus der Kirche kamen, suchte und fand ich eine Gelegenheit, mit Mrs. Manners zu sprechen, und bat sie schüchtern, ob sie mir nicht einen Auftrag für Miß Maud Reade geben könne, der mich am Nachmittag zu dieser führen würde.“

„Laurence hat mir gesagt, ich solle Sie bitten,“ flüsterte ich zaghaft. „Er wünscht ganz besonders, daß mein nächster Brief in einen von Maud eingeschlossen werde. Warum hat er mir nicht geschrieben, aber er hat's mir sehr ans Herz gelegt.“

„Neben Himmel!“ entgegnete die

gute Mrs. Manners. „Warum könnt ihr jungen Leute denn nicht ohne die vielen Winzelmäßigkeiten und Heimlichkeiten fertig werden? Ich weiß nicht, ob Mr. Manners so etwas billigt, aber — ich habe Laurence nun einmal versprochen, ihm zu helfen — und etwas Böses ist ja auch nicht dabei —

und ich will's thun. Kommen Sie nach dem Nachmittagsgottesdienst ins Pfarrhaus, dann will ich Ihnen ein Päckchen Traktate für Maud Reade geben.“

Ich danke ihr und folgte Mr. und Mrs. Rayner. Zener sprach mit

(Fortsetzung auf Seite 7.)

und ich will's thun. Kommen Sie nach dem Nachmittagsgottesdienst ins Pfarrhaus, dann will ich Ihnen ein Päckchen Traktate für Maud Reade geben.“

Ich danke ihr und folgte Mr. und Mrs. Rayner. Zener sprach mit

(Fortsetzung auf Seite 7.)

(Fortsetzung auf Seite 7.)

(Fortsetzung auf Seite 7.)

(Fortsetzung auf Seite 7.)

(Fortsetzung auf Seite 7.)

(Fortsetzung auf Seite 7.)

(Fortsetzung auf Seite 7.)

(Fortsetzung auf Seite 7.)

(Fortsetzung auf Seite 7.)

(Fortsetzung auf Seite 7.)

(Fortsetzung auf Seite 7.)

(Fortsetzung auf Seite 7.)

(Fortsetzung auf Seite 7.)

(Fortsetzung auf Seite 7.)

(Fortsetzung auf Seite 7.)

(Fortsetzung auf Seite 7.)

(Fortsetzung auf Seite 7.)

(Fortsetzung auf Seite 7.)

(Fortsetzung auf Seite 7.)

(Fortsetzung auf Seite 7.)

und ich will's thun. Kommen Sie nach dem Nachmittagsgottesdienst ins Pfarrhaus, dann will ich Ihnen ein Päckchen Traktate für Maud Reade geben.“

Ich danke ihr und folgte Mr. und Mrs. Rayner. Zener sprach mit

(Fortsetzung auf Seite 7.)

(Fortsetzung auf Seite 7.)

(Fortsetzung auf Seite 7.)

(Fortsetzung auf Seite 7.)

(Fortsetzung auf Seite 7.)

(Fortsetzung auf Seite 7.)

(Fortsetzung auf Seite 7.)

(Fortsetzung auf Seite 7.)

(Fortsetzung auf Seite 7.)

(Fortsetzung auf Seite 7.)

(Fortsetzung auf Seite 7.)

(Fortsetzung auf Seite 7.)

(Fortsetzung auf Seite 7.)

(Fortsetzung auf Seite 7.)

(Fortsetzung auf Seite 7.)

(Fortsetzung auf Seite 7.)

(Fortsetzung auf Seite 7.)

(Fortsetzung auf Seite 7.)

(Fortsetzung auf Seite 7.)

(Fortsetzung auf Seite 7.)

Mr. Reade bergeschirrt, wußte, seherheit weg consburg. „Zweifel radezu ep wir werde zu hören I bei Lord 5 nas, aber sich nie. C zwei Jahr brüche im kamen? C rundern, ge.“

Ford THE UNIVERSAL CAR. Out of the more than 3,000,000 Ford cars now in use, about sixty percent have been sold to farmers. Probably no other one thing has brought to the farm so much of comfort and profit as has the Ford car. It has enlarged the social life, doubled the facilities for marketing, brought the town next door to the farm, multiplied for the farmer the pleasures of living. A family car without an equal in low cost of operation and maintenance. We solicit your order for one now because the demand is large and continually increasing. GERLICH AUTO CO. Phone 61. Image of a Ford car.

Alle Arbeiten in meinem Fache, vom Größten bis zum Kleinsten, werden immer nach Wunsch gemacht. Neuer Desks, Cabinets, Chefts, Tische, Kitchens, Sinks, Stands und viele andere dergleichen Sachen aus den verschiedensten Holzarten: Schwarzwalnuß, Bappel und Pine. Auch Truck- und Roadster-Bodies nach Wunsch. Kommt und überzeugt Euch bei NEW BRAUNFELS WOOD WORKS. Alf. L. Weidner, Eigentümer. Telephone 377. 423 Castell Str.

Curt Cinnarz Händler in Groceries, Dry Goods, Notions, Schuhen, Spferwaren, Blechwaren u. s. w. Der höchste Marktpreis wird für Butter und Eier bezahlt.

Profite in ausländischer Valuta und in ausländischen Sekuritäten. Englische Pfund, Deutsche Mark, Französische Franc, Italienische Lire. Gelegenheiten in deutschen Bonds. Wir offerieren: Unsere Verbindungen mit den größten Ausland-Wechselkurs-Faktoren in Amerika sichern Ihnen besten Schutz beim Kauf oder Verkauf ausländischen Geldes oder ausländischer Sekuritäten. Table with exchange rates and bond information. Garson & Co. Investment Securities and Foreign Exchange. Scollard Building, Dallas, Texas. New York, Boston.

Sie dienen Ihnen Wand

(Fortsetzung von Seite 6)

Mr. Meade und rief ihm, sein Zilbergeschloß, das, wie jedermann wußte, sehr wertvoll war, der Sicherheit wegen in die Bank von Beaconsburgh zu schicken.

„Zuwelendiebstahle sind jetzt geradezu epidemisch, wissen Sie, und wir werden wohl noch mehr davon zu hören kriegen,“ sprach er. „Zuerst bei Lord Dalton, dann bei Sir Zonias, aber mit zweien begnügen Sie sich nie. Erinnern Sie sich noch vor zwei Jahren, wo fünf große Einbrüche innerhalb sechs Wochen vorfielen? Es sollte mich gar nicht wundern, wenn's jetzt gerade so ginge.“

„Mein bescheidener Vorrat wird wohl sicher sein, der ist Ihnen nicht der Mühe wert,“ entgegnete Mr. Meade mit seiner gewöhnlichen guten Laune. „Wäre Laurence zu Hause, dann ließe ich die Sachen vielleicht von ihm weggehen, aber mir macht das zu viel Umstände, und wenn ich sie alle in einen Kasten packe und lasse sie nach Beaconsburgh fahren, dann ist Hundert gegen Neins zu wetten, daß sie mir in den Chausseegraben geworfen werden. Ich werde es also darauf ankommen lassen, und sie mögen ruhig in ihrer alten Kiste zu Hause bleiben. Ich habe Williamson eine alte Donnerbüchse gegeben — aber ich glaube, er selbst hat mehr Angst davor, als ein Dieb — und ich habe einen Revolver neben dem Bett liegen — mehr kann der Mensch nicht thun.“

„Glauben Sie nicht, daß die Spitzbuben erwischt werden, Mr. Wagner?“ fragte Grewson, der Dorfschmiedemann, schüchtern. Es ging das Gerücht, er habe fünfzehn Pfund und ein paar silberne Löffel versteckt, und er wandte sich mit großer Kengigkeit an Mr. Wagner, weil dieser in allen Dingen immer am besten Bescheid wußte.

„Dafür liegt nicht die geringste Wahrscheinlichkeit vor,“ antwortete Mr. Wagner sehr bestimmt. „Warum sollten sie erwischt werden? Na, wenn ihnen eben solche Schloßschlüssel auf die Spur gesetzt würden — aber da haben Sie's. Der gewöhnliche Detektiv hat den allen kleinen Geistesmenschen gemeinamen Mangel: es fehlt ihm an Findigkeit. Ein Dieb, der gewandt genug ist, ein erfolgreicher Juwelenräuber zu sein, hat die Eigenschaften eines Feldherrn. Je kühner ein Unternehmen ist, um so sicherer ist er des Gelingens. Trotz aller Mißerfolge hält sich der Detektiv für unschlagbar. Wäre ich ein Spitzbube, ich würde meine Diebstahle so viel als möglich

gerade dem Detektiv vor der Nase ausführen. Der Schloßmacher würde einen Mann, der ihm ins Gesicht lacht, nie im Verdacht haben.“

„Ja, reden ist ganz schön,“ warf hier ein superfluger Bauer ein. „Aber wenn's zum Klappen käme und der Detektiv hier wäre, dann würden Sie ebenso tapfer sein, wie wir andern, denke ich mir.“

Mr. Wagner lachte gutmütig und meinte, vielleicht habe er recht, und ich hörte, wie der schlaue Bauer sich brühte, er habe Mr. Wagner schon heimgeleuchtet, der, wie er sagte, trotz seines Beredes nicht viel Klugger sei, als die andern.

Beim Mittagessen verjuchte Mr. Wagner nochmal, seine Frau zu bewegen, mit nach Monaco zu gehen, und ermutigte mich, auch meine Ueberredungskünste aufzubieten, was ich von Herzen gern that. Aber auf alles, was wir vorbrachten, antwortete sie nur kalt und fest, sie liebe das Reisen nicht, sei nicht wohl genug dazu und ziehe es vor, in Alders zu bleiben. Sie sagte das in einer Weise wie ein Papagei eingelernte Worte herplappert, und ebenso fügte sie hinzu, sie glaube, Spidee und mir werde die Veränderung gut thun, und es sei sehr freundlich von meiner Mutter, daß sie uns begleiten wolle. (Fortsetzung folgt.)

Aus dem Dritten Bande von Bismarcks Erinnerungen.

Vorbemerkung.

Die nachfolgenden Auszüge sind dem Kapitel entnommen welches vielleicht mehr Interesse erregt hat, als irgend ein anderer Teil des Bismarckschen Werkes.

D. R.

Wilhelm der Erste schützte und deckte seine Diener, auch wenn sie unglücklich und ungeschickt waren, vielleicht über die Grenze des Nützlichen hinaus, und folglich hatte er Diener, die ihm über die Grenze des für ihn Dienlichen angingen. Seine warme Wohlwollenheit für andere im allgemeinen war unwürdiger zumal noch dazu seine Dankbarkeit für verrichtete Dienste kam. Es lag ihm stets fern, seinen eigenen Willen als ausschließliche Richtschnur zu nehmen und das Verleihen der Gefühle andere als etwas Gleichgültiges aufzufassen. Seine Art und Weise gegenüber Untergeordneten war stets die eines wohlwollenden hohen Herrn u. milderte Verstimmungen im dienstlichen Verkehr. Aufhebungen u. Verleumdungen, die sein Ohr erreichten, glitten von seiner vornehmen Recht-

schaffenheit ab, und Ehrgeizige, deren einziges Verdienst die Schamlosigkeit ihrer Schmeichelei war, hatten bei Wilhelm dem Ersten keine Aussicht auf Erfolg. Für üble Nachrede und Aufheterei gegen seine Diener war er nicht zugänglich, selbst dann nicht, wenn sie von hochgestellten Persönlichkeiten, die ihm sehr nahe standen, ausgingen; und zog er das, was ihm mitgeteilt worden war, in Ueberlegung, so geschah es in einer offeneren Weise als ich, dann sprach er sich offen gegen mich aus, diskutierte über die Frage mit mir, und wenn es mir nicht glückte, ihn für meine Auffassung zu gewinnen, dann stimmte ich wenn möglich, zu, schob die Angelegenheit hinaus oder ließ sie definitiv fallen.

Meine Unabhängigkeit in der Politik ist durch meine Freunde auf Treu und Glauben, durch meine Gegner tendenziös überschätzt worden weil ich Wünsche, gegen die der König durch eigene Ueberzeugung war, fallen ließ, ohne es zu einem Konflikt kommen zu lassen. Ich nahm auf Vorschlag, was in Fällen, wo durch Einfluß von außen wie von der Kaiserin oder Freimaurern mein Ehrgefühl in Aufruhr geriet.

Der Kaiser legte das Bestreben an den Tag, durch Konfessionen an seine Feinde die Unterstützung seiner Freunde entbehrllich zu machen. Auch sein Großvater hat bei Eintritt seiner Regentenschaft einen Versuch gemacht, die allgemeine Zufriedenheit seiner Untertanen zu gewinnen, ohne ihren Gehorsam zu verpielen und dadurch die Stabilität des Staates in die Wagschale zu legen. Aber nach einer Erfahrung von vier Jahren sah er den Wertum seiner Ratgeber und seiner Gemahlin ein, die von der Voraufsetzung ausgingen, daß die Gegner der Monarchie durch liberale Konfessionen in ihre Anhänger und Grundstücken umzuwandeln seien. Er war dann 1862 eher geneigt, Abstand zu nehmen, als ferner dem liberalen Parlamentarismus nachzugeben und nahm, gestützt auf die Latenzen, aber zum Schluß stärkeren treuen Elemente, den Streit auf.

Der Kaiser hatte in seiner christlichen, aber in den Dingen dieser Welt nicht immer angebrachten Neigung zur Veröhnung, mit dem ärgsten Feind, der Sozialdemokratie, einen Anfang gemacht. Dieser erste Versuch, der zum Ausdruck kam in der Behandlung des Streikes von 1889, hat zu erhöhten Ansprüchen der Sozialisten und einer neuen Verstimmung des Fürsten geführt. Es ergibt sich, daß unter dem neuen Regime wie unter dem alten, der beste Wille des Fürsten nicht die Macht hat, die Art der Dinge und des Menschengeschlechts zu ändern.

Der Kaiser war ohne Erfahrung auf dem Gebiet der menschlichen Leidenschaften und Begierden. Daß er aber das frühere Vertrauen und den Vorteil und die Erfahrung anderer verloren hat, war das Ergebnis von Intriguen, durch die er in der Unterschätzung der Schwierigkeit des Regierens bestärkt wurde, nicht nur durch unbedachte Ratgeber wie Ginzpeter, Verlesch, Seyden, Douglas und andere unversichtliche Schmeichler, sondern auch durch emporstrebende Generale u. Adjutanten, durch Kollegen, von deren Mißhilfe ich abhing, wie Voetticher, der als Minister keine andere Funktion hatte, als mich zu unterstützen, selbst durch einzelne meiner Räte, wie den Prääsidenten von Verlesch. Vielleicht wird er mit der Sozialdemokratie dieselbe Enttäuschung erfahren wie sein Großvater 1862 bei der emporstrebenden Partei.

Dieselbe Politik des Entgegenkommens, um nicht zu sagen, des Nachlaufens, wird gegenüber dem Zentrum mit Windthorst geübt. Daß ich ihn aber allein gesprochen hatte, nahm der Kaiser als einen äußeren Anlaß, um mit mir zu brechen, aber ihm ist nach meinem Abschied eine offizielle Ehrenbezeugung zuteil geworden, die nach seinem Tode in eine Apotheose ausartete — eine wunderliche preussische Geltige. Es ist zu fürchten, daß auch diese begünstigte Stütze der Monarchie in Augenblicken der Not zu leicht erscheint. Auf jeden Fall soll die völlige Zufriedenstellung der Wünsche der Bundesgenossen, die

die Monarchie und die evangelische Kaiserthum im Zentrum und im Jesuitenorden finden können, ebenso unerreichbar sein als die Wünsche der Sozialisten, und im Falle einer Gefahr und Not werden die Ergebnisse übereinstimmend sein mit denen des Deutschen Ordens zurzeit seines Bestehens, als er seine Soldaten nicht mehr bezahlen konnte.

Die Neigung des Kaisers, antimonarchische und anti-preussische Kreise, wie die Polen, in den Dienst der Krone zu stellen, gibt dem Kaiser für den Augenblick Mittel in die Hand, um einen Druck auf Parteien und Gruppen auszuüben, die aus Prinzip trenn an der monarchischen Tradition festhalten. Die Drohung, daß er, falls ihm nicht unbedingt gehorcht wird, sich noch weiter nach links wende, daß er die Sozialisten die Crypto-Republikaner der Freisinnigen Partei, die ultra-montanen Kräfte ans Ruder bringen werde, kurz das „Acheronta movebo“ (die Hölle in Bewegung setzen), das in dem Kadaver hinter unerschrockenen Ozeanen zum Ausdruck kommt, ergreift die traditionellen Stützen des Thrones mit Angst ums Leben. Sie fürchten, daß es wird noch ärger kommen, und der Kaiser ist ihnen gegenüber augenblicklich in derselben Lage, wie der Schiffskapitän, dessen Führung bei der Mannschaft Verloren erweckt, die aber mit brennender Zigarre auf dem Pulvertisch sitzt.

Musiker außer Stimmung.

„Gasdruck im Wagen plagte mich manchmal so, daß ich nicht denken konnte. Ich machte Fehler beim Spielen und verlor zweimal meine Stellung. Meine Medizin half mir und ich wurde entnervt. Ein anderer Musiker riet mir, Wagners Wundervolles Mittel zu gebrauchen, und ich bin jetzt bei besserer Gesundheit.“ Ein einfaches, harmloses Präparat, das den Katarakt des Auges entfernt und die Entzündung beseitigt, die fast alle Augen-, Leber- und Darmleiden verursacht, einschließlich Appendizitis. Eine Dosis überzeugt, oder man bekommt sein Geld zurück. Ueberall in Apotheken zu haben. Ado. 1

Zoologie.

„In welches Reich gehört der Regenwurm?“
„In das Erdreich!“

Tiefstimmige Antwort.

Lehrer: „Kannst du mir sagen, Arnold, wo das Kamel vorkommt?“
Schüler (mit Ueberzeugung): „Ueberall!“

Eine gute Gelegenheit

bietet sich für eine einzelstehende Frau oder ein älteres Mädchen, die fähig und willens ist, auf lange Zeit die ganze Hauswirtschaft für 3. Giesede und Frau in Neu-Braunfels zu übernehmen. Man melde sich beim Unterzeichneten; die näheren Bedingungen werden dann mündlich vereinbart.

J. Giesede.

Angebote verlangt

an oder vor dem 11. April 1921, 10 Uhr vormittags, für das Anstreichen des County-Courthauses. Wegen Näheres wende man sich an den County-Richter. 26 3

Zu kaufen gesucht.

Mehrere frischmelkende, 3 bis 4 Gallonen Milch gebende Kühe. Adresse: San Marcos Chamber of Commerce, San Marcos Texas. 26 4

Zu verkaufen.

Mehrere gute Baupläne an Akademie-Straße, zwei Block vom Geschäftszentrum der Stadt; auch mehrere Lots in der Hoffmann Addition auf dem Vereinsberge. Adresse: P. D. Bor 388, Neu Braunfels, Texas. 26 5

Zu verkaufen

Die alte Streuer'sche Heimstätte Ecke Kirchen- und Seguin-Straße Näheres bei Wm. Streuer oder Heinrich Streuer. 26 6

Zu verkaufen.

Farm und Ranch, 1388 Aker, ungefähr 65 Aker urbar, alles eingezäunt; Bohnhaus an Haupt-Road mit täglicher Post; ungefähr 1/4 Meile Front an nie ausgetrocknetem fließendem Wasser, tragende Bäume; 6 Meilen von Hancock, 13 Meilen von San Marcos und 14 Meilen von Neu-Braunfels. Preis \$12,500 der Aker. Näheres bei Frank Guenther, Hancock, Texas, Telefon Neu-Braunfels 482. 26 7

Zum Auspflanzen.

Tomato- und Rote Rüben-Pflanzen zu haben bei Erich Sehr, Phone 465. 25 3

Zu verkaufen

Keiner Nebene Baumwoll-Samen; gezogen und gegutet unter Aufsicht eines erfahrenen Baumwollzüchters. Schreiben Sie um Preise. B. F. Fieber, R. 6, Lockhart, Texas. 25 4

Pflanz-Cotton-Samen

Ich habe selbstgezeugenen Cotton-Samen von der Rasch-Sorte zu verkaufen. Wegen Preise schreibe man an Albert Wolf, San Marcos R. 1. 25 5

Achtung, Farmer.

Ich kaufe Hühner und Eier zum höchsten Marktpreis und kann sie aus der Umgebung der Stadt abholen. Alf. F. Habermann, P. D. Bor 385. Telefon 126. 25 6

Hüte

gereinigt, gebleicht und erneuert. Panama-Hüte eine Spezialität. Anzüge gereinigt, gebügelt und geändert. Dave Ehrlich, Phone 176. 25 7

Zu verkaufen.

Die Waldorffs-Gasse ist billig zu verkaufen. Um Näheres wende man sich an Wm. Oberkamp oder Carl Schreier. 25 8

Achtung, Züchter!

Mein feiner schwarzer „Kentucky bred“ Zack steht dieses Jahr auf meinem Plate allen Züchtern zur Verfügung. Bedingungen: \$5 im voraus und \$10 wenn Fohlen da ist. So wie auch mein Hengst „Ranger Wilkes“; Bedingungen: \$5 im voraus und \$5 wenn Fohlen da ist. Louis B. Schumann, Neu-Braunfels, R. 1. 27 4

THE STATE OF TEXAS.

To the Sheriff or any Constable of Comal County, Greeting: Gustav Reinartz, Guardian of the Estate of Gilbert Reinartz, Arno Reinartz and Linda Reinartz having filed in our County Court his Final Account of the condition of the Estate of said Gilbert Reinartz, Arno Reinartz and Linda Reinartz, numbered 1098 on the Probate Docket, of Comal County, together with an application to be discharged from said Guardianship.

You are hereby commanded, that by publication of this writ for twenty days in a Newspaper printed in the County of Comal you give due notice to all persons interested in the Account for Final Settlement of said Estate, to appear and contest the same if they see proper so to do, on or before the May Term, 1921, of said County Court, commencing and to be holden at the Court House of said County, in the City of New Braunfels, on the 2nd day in May A. D. 1921, when said Account and Application will be acted upon by said Court. Given under my hand and seal of said Court, at my office in the City of New Braunfels, this 26th day of March, A. D. 1921.

EMIL HEINEN, Clerk, County Court, Comal County.

I hereby certify that the above and foregoing is a true and correct copy of the Original Writ now in my hands. PETER NOWOTNY JR., Sheriff Comal County. 27 3

ELECTION ORDER.

An election will be held on the 2nd day of April 1921, in all common school districts, for two trustees in each district; poll will be open from 8 a. m. to 6 p. m. The election for county trustees will be held in each common school district at the same place and by the same election officers who hold the election for trustees in the common school districts. Carl Roeper, Co. Supt. 27 4

Election of School Trustees.

Notice is hereby given that in compliance with an order of the Board of Trustees of the New Braunfels Independent School District, adopted at its regular meeting on Tuesday, March 1, 1921, an election will be held on Saturday, April 2, 1921, in said Independent School District, at the Court House at New Braunfels, with Mr. Harry Goldenbagen as manager of said election, for the purpose of electing four school trustees for said independent district, to succeed Messrs. Chr. Herry, U. S. Pfeuffer, E. A. Eiband, and G. F. Obelm. Polls will be open from 8 a. m. to 7 p. m. Candidates desiring to have their names printed on the ballot must file their application with the Secretary before March 27, 1921. (Seal.) G. F. Obelm, President Board of Trustees, New Braunfels Independent School District. 27 5

Attest: J. R. Fuchs, Secretary. 27 5

Frau Josefina Chiers

verkauft alle Ware zum Einkaufspreis. Chiers' Juwelier-Geschäft.

Setz-Eier

von vier Sorten Hühner zu verkaufen: Weiße Leghorns, graue Plymouth Rocks, weiße Spanisches und Rhode Island Reds. \$1.25 für 15 Eier. Albert Wolf, San Marcos Route 1. 27 6

HERM. C. MOELLER

Contractor und Baumeister. Kostenvoranschläge geliefert für Bauarbeiten jeder Art. Alle Arten Schreinerarbeiten eine Spezialität. Wohnung. Telefon 293. Office-Telephone 159.

MARTIN FAUST

Advokat. Office in Holz's Gebäude.

Herbert G. Henne. John R. Fuchs. HENNE & FUCHS

Deutsche Advokaten. Neu - Braunfels, - - - Texas

Adolph Seidemann

Rechtsanwalt. Office West-Ecke Plaza und San Antonio-Straße, über Plaza Markt. Telefon 514.

MARTIN RUPPEL

Rechtsanwalt. Neu-Braunfels, Texas. Office Südost-Ecke Plaza und San Antonio-Straße. Telefon 287. Sprechstunden 9 bis 12 vormittags und 2 bis 6 nachmittags.

ERNST KOCH

Allgemeiner Contractor und Baumeister. Arbeiten von Häusern, groß oder klein, eine Spezialität. Cementarbeit jeder Art. Söbelmühle in Verbindung, für allerlei Holzarbeiten, Ost - San Antonio-Straße. Telefon 179.

New Braunfels Concrete Works

423 Castell-Straße. Langjährige Erfahrung in allerlei Concrete-Arbeit, wie Stages, Curbing, Seitenwege, Kirchhof-Einfassung für Gräber oder Lots. Alles nach Wunsch gemacht. Spezialität: Dipping Pats, unter- u. oberirdische Cisternen, und Silos. Louis Staats, Eigentümer. 27 7

Der Neu - Braunfeler Gegenseitige

Unterstützungs-Verein hat seine Karten wie folgt festgesetzt: 25 bis 29 Jahre \$1.60 30 bis 34 Jahre 1.70 35 bis 39 Jahre 1.80 40 Jahre und aufwärts 1.90 Billig, einfach und zuverlässig! Unter direkter Kontrolle seiner Mitglieder! Jeder sollte sich anschließen. Man wende sich an irgend eines der Mitglieder des nachstehend genannten Directoriums: Joseph Faust, Präsident. E. W. Pfeuffer, Vice-Präsident. F. Damp, Sekretär. F. Druebert, Schatzmeister. Otto Heilig, Emil Fischer und Prof. Roth, Direktoren. 27 8

Eisenbahn-Fahrplan.

Abfahrt der Personenzüge der N. & S. Bahn von Neu-Braunfels: Nach Süden: No. 5 Varebo Limited. 8:35 morg. No. 3 Local. 5:50 abends No. 1 (Sunshine Special) 9:18 abends Nach Norden: No. 4 Local. 10:06 vorm. No. 2 (Sunshine Special) 8:38 morg. No. 8 St. Louis Limited 8:05 abends Abfahrt der Personenzüge der M. & T. Bahn von Neu-Braunfels: Nach Norden: No. 4 10:35 vorm. No. 10 1:33 nachm. („Local“ nach Waco, über Austin; in San Marcos Verbindung nach Smithville und Houston). No. 8 9:07 abends No. 6 10:35 abends Nach Süden: No. 7 6:20 morg. No. 5 5:55 morg. No. 9 3:08 nachm. No. 3 6:08 abends („Local“) 27 9

Hear a pure voice!

MORE beautiful than a sweet silver bell,—more exquisite than any other musical sound in the world,—is the human voice when it is pure. But rare! Extremely rare! Mr. Edison tested 3800 singers. Only 22 sang pure notes.

The NEW EDISON
The Gramophone with a Soul!

Come in and hear Case, Hempel, Chalmers, and other artists Mr. Edison has picked for their purity of tone. The New Edison RE-CREATES these magnificent voices so perfectly that there is no difference between RE-CREATED voice and original voice. It gives you their every enchanting beauty.

LOUIS HENNE CO.
NEW BRAUNFELS, TEXAS.

FREE! Mr. Edison's favorite portraits! The famous pen-etching by Franklin Booth, 12 x 19 inches. Given to everyone who buys in our "most interesting American" contest.

(Schluß von Seite 1.)
und Sekretäre der Bezirksversammlung beizubehalten und die Kosten von der Großloge bezahlt werden. Dies alles ist Empfehlung und kann durch andere Bestimmungen ersetzt werden. Doch können diese 22 Bezirksversammlungen niemals jene Kosten verursachen, welche den Großlogengründungen zur Last fallen müßten. Aber nie sollte die Großloge von dieser Zahlung der Bezirksversammlungen befreit sein.

Werden diese Bezirksversammlungen ohne jeden Wert für den Orden sein? Wird es nicht leichter werden, durch den Austausch von Ideen, Ausreden über wichtige Dinge bessere Resultate für den Orden zu erzielen? Ich kann mir nichts anderes vorstellen, als daß die Teilnahme in den Logen zuneh-

men muß, daß die Logen versammlungen besser und öfter besucht werden.

In Verbindung mit diesem Plan der Delegatenwahl zur Großlogensitzung steht die Idee, die Rechte des Großkomitees genauer zu beschreiben.

Sämtliche Großbeamten und Mitglieder der Großlogenkomiteen bilden das sogenannte Großkomitee. Ihm ist gewissermaßen ein Teil der regierenden Gewalt übergeben, wenn die Großloge nicht in Sitzung ist. Wie unsere Gesetze gegenwärtig sind, ist die Großloge sowohl die regierende wie gesetzgebende Körperschaft des Ordens. Wenn aber das Großkomitee berufen ist, die regierende Gewalt des Ordens auszuführen, wenn die Großloge nicht in Sitzung ist, so sollte die-

se Gewalt genauer und bestimmter beschrieben sein, denn die Großloge ist nur 4 Tage in Sitzung. Jeder Großbeamte arbeitet unter der Kontrolle der Großloge, an welche Bericht zu erstatten ist, und um Ordnung und Gezügelmäßigkeit zu erhalten, ist dem Großpräsidenten das unbesoldete Amt als „Ehrenwächter“ der Großloge zugeteilt. Allein auch er bleibt der Großloge verantwortlich.

Wenn nun die Großbeamten in der jetzigen Form als Großkomitee den Orden regieren, dann erleben leider die Anklagen, daß der Großpräsident und die Großbeamteneigenmächtig und geschwändig vergehen.

Um solchen Widerspruch oder Unförmigkeit herauszuhalten, sollte die Großloge bestimmen, daß das Großkomitee während der Zeit, daß die Großloge nicht in Sitzung ist, die Hauptverwaltung des Ordens bildet und durch Mehrheitsbeschlüsse alle Geschäfte des Ordens ohne Ausnahme bindend erledigt werden.

Deshalb ist das Großkomitee seiner Rechenschaft an die Großloge nicht entzogen, und deren Berichte müssen von der Großloge in Sitzung entweder verworfen oder angenommen werden.

Um also Mitglieder wie Logen von solchen unsinnigen Anklagen herauszuhalten, „daß das Großkomitee doch macht, was es will,“ wäre es angezeigt, in die Gesetze aufzunehmen:

1. Das Großkomitee ist die Hauptverwaltung des Ordens und eine Mehrheit desselben leitet alle Geschäfte. Beschlüsse und Entscheidungen sind bindend bis zur nächsten Großlogensitzung.

2. Das Großkomitee soll sich alle Vierteljahre mindestens einmal oder öfter, wie es die zu erledigenden Geschäfte benötigen, versammeln.

3. Für die gefamnte Geschäftsführung und Aktionen ist das Großkomitee der Großloge in Sitzung Rechenschaft schuldig, und deren Berichte sind von dieser Körperschaft anzunehmen oder abzuweisen.

Sier eine Stelle aus einem Briefe des Delegaten in St. Texas: „Es ist wahr, daß in den letzten 12 Jahren

beinahe alle Empfehlungen und Vorschläge zu der Großlogensitzung durchgegangen sind, aber es ist auch wahr, daß nicht immer die Zeit und Erwägung gegeben wurde. Ich hoffe, lieber Bruder, daß Ihren Empfehlungen u. Vorschläge alles zuteil wird, was sie verdienen: *Verachtung und Unnahme.*“

Großer Ball

— in —

Ziegenhals' Pavillon

Samstag, den 9. April.

Freundlichst ladet ein

Yorks Creek Orchester.

Großer Ball

— in —

Freiheit

Samstag, den 9. April.

Freundlichst ladet ein

H. J. Ludwig.

Großer Ball

— in —

Uhland

Sonntag, den 10. April.

Freundlichst ladet ein

A. F. Garbrecht.

Großer Ball

in der

Fratt Halle

Sonntag, den 3. April.

Freundlichst ladet ein

Nov. Barneburg.

Großer Bürger Ball

— in —

Magdorffs Halle

Samstag, den 16. April.

Es wird gebeten Lunch mitzubringen, für Kaffee wird gesorgt.

Freundlichst laden ein

Oberkamp & Schreier.

Großes Skat-Turnier

— in —

Social Club

(Neu-Braunfels)

Sonntag, den 10. April

Anfang punkt 2 Uhr.

Alle Statistiker sind freundlichst eingeladen.

Der Verein.

Großes Herren-Preisfesten

— in —

Converse

Sonntag, den 10. April.

Jedermann freundlichst eingeladen

Converse Regelverein

Bürger Ball

in der

Sweet Home Halle

Sonntag, den 3. April.

Für Kaffee wird gesorgt. Gute Musik. Jedermann freundlichst eingeladen.

Reinartz & Son.

Großer Ball

in der

Union Halle

Sonntag, den 3. April.

Ed. Werner liefert die Musik.

Freundlichst ladet ein

Der Verein

Großer Bürger Ball

in der

Teutonia Halle

Samstag, den 2. April.

Damen werden ersucht, Lunch und Tassen mitzubringen. Für Kaffee sorgt der Verein. Alle freundlichst eingeladen.

Der Verein.

Großer Kinder-Maskenball

in der

Sallitrillo Halle

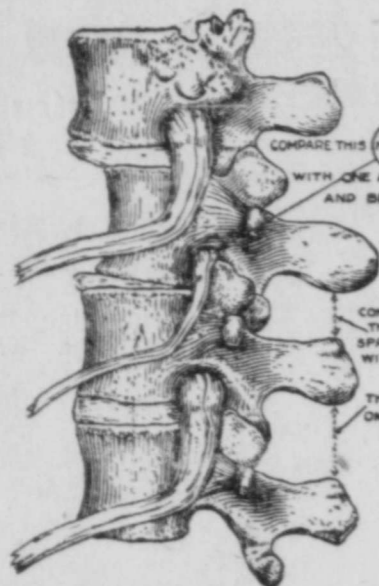
Sonntag, den 3. April.

Anfangs 3 Uhr nachmittags.

Achtungsvoll,

Carlos Lied.

Die Theorie der Chiropractic



Alle Nerven kommen aus dem Rückenmark, und dieses ist im Rückgrat eingeschlossen. Die Nerven müssen daher durch den Rückgrat kommen, durch Öffnungen, die an der Verbindung von je zwei Rückenwirbeln gebildet sind.

In der Abbildung ist der oberste Rückenwirbel normal; folglich hat der Nerv seine volle Größe, weil die Öffnung ihre volle Größe besitzt; der Wirbel gerade darunter jedoch ist ein wenig verschoben oder subluxiert, folglich ist die Öffnung kleiner und der Nerv ist eingeklemmt.

Die Lebenskraft, die Ihren Körper im Betrieb hält, verläßt das Gehirn 100% vollkommen und kommt durch den Rückenmarkstrang an die Stelle, wo der Nerv eingeklemmt ist und wir wollen sagen, nur 50% der Lebenskraft durch den Nerv kommen kann; die Folge ist, daß das Organ oder der Teil, der durch diesen Nerv mit Lebenskraft versorgt wird, nur 50% vollkommen funktioniert. **Hier ist es, wo Chiropractic Abhilfe schafft.** Durch einfaches Zurückziehen mit den Händen wird der Wirbel an seinen Platz zurückgebracht, der Druck wird vom Nerv abgenommen, und Gesundheit ist das Resultat.

Wünschen Sie Gesundheit? Dann versuchen Sie Chiropractic für irgend eine Krankheit, akut oder chronisch.

Kommen Sie nach meiner Office und ich werde Ihnen beweisen, daß Chiropractic das Richtige ist. Ich berechne nichts für Konsultationen, und würde gern ihren Fall mit Ihnen besprechen.

Dr. Charles E. Wendel

Graduierter der Palmer School of Chiropractic

Nur vormittags

Grüne Gebäude

9:30 bis 12 m.

418 San Antonio St.

International Correspondence Schools

Dreißigjährige erfolgreiche Tätigkeit. Haben Vielen zu guten Lebensstellungen verholfen. Werden von Männern empfohlen wie Steinweg, Edison, Roosevelt, Jesse G. Vincent und Anderen.

Studenten brauchen nicht fortzugehen, sondern können zuhause studieren.

Nähere Auskunft erteilt gern der hiesige Vertreter dieser Schulen

E. S. Sippel

Telephon 508

Landa Park

Neu-Braunfels, Texas

Eröffnung der Saison

Sonntag, den 10. April

Unterhaltung in Hülle und Fülle

Der schönste Schwimm- und Badeplatz im Süden.

Tanzen, Bootfahren, Erfrischungen.

„Screened“ Schlafzimmer.

Ein idealer Platz für Ihre Ferien.

Besonderer Tanz jeden Samstag Abend.

Großes Konzert

unter Mitwirkung mehrerer Solisten gegeben vom

Beethoven Männerchor

von San Antonio, unter Leitung von Prof. H. Jacobsen,

in der

Teutonia Halle

Sonntag, den 10. April.

Anfang abends 8 Uhr präzis. Nach dem Konzert findet ein Tanz statt.

Programm in nächster Nummer.

Opera House Programm

Samstag, 2. April
Mack Sennett's Special Comedy
Ben Turpin
— in —
MARRIED LIFE
5 Reel Feature
Wer dieses ganze Bild ansehen und sich des Lachens enthalten kann, erhält \$5.00.
Dazu noch eine 2 Reel Century Comedy 10 u. 15c

Sonntag, 3. April
Fox Special Feature Pearl White
— in —
THE WHITE MOLL
2 Reel Fox Sunshine Comedy 10 u. 20c


Montag, 4. April
Conway Tearle
— in —
MARRIED HEARTS
Select News 10 u. 15c

Dienstag, 5. April
George Walsh
— in —
THE BIG PUNCH
Fox News 10 u. 15c

Mittwoch, 6. April
Anita Stewart
— in —
THE MESSAGE OF THE MOUSE
Jerry Ovey Comedy 10 u. 15c

Donnerstag, 7. April
May Allison
— in —
ARE ALL MEN ALIKE
Fox News 10 u. 15c

Freitag, 8. April
Charles Ray
— in —
19th AND PHYLLIS
Screen Snap Shots 10 u. 15c




Announcement

We are fortunate in securing for our patrons an exceptional grouping of the season's designs in KABO "LIVE MODEL" corsets and brassieres.

These widely known corsets are fitted always over living models, achieving a naturalness and a nicety of line which will delight you. They are designed to give the most complete freedom of body and yet create the new silhouette demanded by the mode.

Your very critical inspection is invited

\$1.00, \$1.50, \$2.00 to \$5.00



Oscar Haas & Co.

B. E. Yoelcker & Son

PHARMAGISTS

NEW BRAUNFELS TEXAS.

Kodaks and Films

Waterman Fülliedern

Telephone 14 und 321

Unbefruchtete Eier-Zeit

1. April

Wer sich für bessere Eierpreise interessiert und ebenfalls für Lieferung bessere Waren, sollte sich hier jetzt melden.

Eiband & Fischer.

Conklin—Tempoint—Snapfil

selbstfüllende Füllfedern

Eversharp Bleistifte

Schuljachen

H. V. Schumann

THE REXALL STORE

Neu-Braunfels, Texas